Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Auflage 10400.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 323. Montag den 18. November. 1872.

Bekanntmachung.

Die neubegründete mit einem jährlichen Einkommen von 300 Thlr. incl. Logisentschädigung dotirte 13. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Reudnitz ist sofort zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle ersuchen wir, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen bis zum 10. December d. J. bei uns einzureichen.

Leipzig, am 12. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. G. Mechler.

Bekanntmachung.

Im Hofe des Gewandhauses sollen

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr

verschiedene alte Breterstücken und sonstiges Holzwerk, etwas altes Eisen, alte Chaisen, Straßenlaternen und andere für die Stadt nicht mehr brauchbare Gegenstände gegen baare Zahlung und unter der Bedingung sofortiger Wegschaffung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 16. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. G. Mechler.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. November a. c. Vormittags 9 Uhr sollen in der Promenade beim neuen Theater und von da weiter in den Anlagen um die Stadt mehrere Raummeter Scheitholz und Reißighaufen an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung und Abfuhre öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 16. November 1872. **Die Deputation des Raths zu den Anlagen.**

Bekanntmachung.

Für die zweite diesjährige Vorstellung zum Besten des Theaterpensionsfonds haben wir gewählt:

Der Vampyr.

Oper in 2 Acten von Marschner.

Die Aufführung wird **Mittwoch den 20. November d. J.** stattfinden.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Vorstellung, bei welcher hervorragende Kräfte unserer Bühne mitwirken wollen, sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen werde.

Leipzig, den 16. November 1872.

Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensionsfonds.

Landtag.

⁂ Dresden, 16. November. Die Erste Kammer setzt in der heutigen Sitzung die Berathung über das Volksschulgesetz fort.

§. 16 handelt von den Lehrerbildungs-Anstalten. Die Zweite Kammer hat diesen Paragraphen in wesentlicher Weise abgeändert, einmal, indem sie die Bestimmung aufgenommen hat, daß die Seminare vom Staat zu unterhalten, dann, daß deren Einrichtung durch Gesetz zu regeln sein soll. Die Deputation der Ersten Kammer vermag sich jedoch nicht einzuverstehen, daß die Verpflichtung des Staats zur Errichtung von Seminaren in so allgemeiner Weise, wie nach dem Beschlusse der Zweiten Kammer der Fall ist, im Gesetz ausgesprochen werde, da es im Lande eine Anzahl von Seminaren gebe, welche insgesammt Stiftungs-Anstalten sind und auf sehr bedeutenden Stiftungen beruhen. Die Einrichtung der Seminare könne ferner nicht auf einer unveränderlichen, gesetzlichen Gesetzesgrundlage beruhen, sondern müsse sich nach den fortschreitenden Bedürfnissen der Schule und bez. des Lehrerstandes sich regeln. Die Deputation beantragt deshalb, den Beschluß der Zweiten Kammer abzulehnen und den §. 16 nach dem Regierungs-Entwurf anzunehmen.

Die Kammer tritt ohne Debatte diesem Vorschlage bei.

§. 17 handelt von den Lehrerprüfungen und wird mit unwesentlichen Abänderungen genehmigt.

Bei §. 18, von der Anstellung handelnd, werden Absatz 1, 2 und 3 ohne Debatte nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer angenommen. In Absatz 4 hat die Zweite Kammer ein Amendement dahingehend beschlossen, daß es genüge, den Beweis confessioneller Treue nur von den Religionslehrern zu fordern. Die Deputation kann sich mit dieser Aenderung gar nicht befreunden, sondern sie schlägt vor, die Bestimmung der Regierungsvorlage anzunehmen. Von ihrer anfänglichen Absicht, noch über den Entwurf hinauszugehen, und überhaupt alle Lehrer, welche an der öffentlichen Volksschule arbeiten, zu confessioneller Treue zu verpflichten, ist die Deputation wieder zurückgekommen.

Die Kammer tritt dem Vorschlag der Deputation bei.

§. 19 betrifft das Besetzungs-Verfahren. Wir haben den Vorschlag der Deputation, der von demjenigen, welcher in der Zweiten Kammer zur Annahme gelangt ist, vollständig abweicht, bereits ausführlich mitgetheilt.

Das Wort nimmt zunächst von Schütz, Vertreter der Schönburgischen Receßherrschaften, um sein Bedauern auszusprechen, daß wohlerworbene Rechte eine so wesentliche Beeinträchtigung erfahren sollen (?!)

Bürgermeister Martini beklagt dagegen, daß der Entwurf dem Rechte der Gemeinden so wenig Rechnung trage und erklärt, daß er für den Beschluß der Zweiten Kammer, den dieselbe hoffentlich auf das Aeußerste festhalte, stimmen werde.

von Reitsch wird gegen den Entwurf und die Deputation stimmen, weil auch durch die Regierungsvorlage den Inhabern das Collaturrechts ein Unrecht zugefügt werde.

v. Erdmannsdorf hält es, dem Bürgermeister Martini gegenüber, für keinen berechtigten Wunsch, daß dem Besitzer eines wohlerworbenen Rechts dasselbe genommen werden solle. Ein berechtigter Wunsch der Gemeinde sei, daß ihnen eine gewisse Mitwirkung bei der Besetzung der Stellen zustehe. Der Redner vertheidigt im Uebrigen den Vorschlag der Deputation und namentlich den Grundsatz, daß dem Collator auch die Besetzung der neu zu gründenden Stellen zustehe. Dies sei zu Recht begründet, weil in den Stiftungen von jeher das Collatur-Recht als ein Ausfluß der Guts-Gerichtsherrlichkeit gegolten habe.

Staatsminister von Gerber wendet sich zunächst gegen die Ausführungen der Herren von Schütz und von Reitsch. Es bestehe allerdings ein rechtlicher Grund zur Beschränkung des Collaturrechts, nachdem die Beschränkung des Kirchen-Patronatrechts vorangegangen sei. Aber da das Collaturrecht zu den wohlerworbenen Rechten gehöre, so mußte die Regierung in seiner Beschränkung wieder das nöthige Maß halten. Der Gesetzentwurf trage daher auf der einen Seite den historischen Rechten, auf der andern Seite den Interessen der Gemeinde Rechnung. Wenn die Staatsregierung doch schließlich der von der Deputation vorgeschlagenen neuen Fassung ihre Zustimmung ertheilt habe, so sei dies in der Zuversicht geschehen, daß man damit eine Basis zu einer Vereinbarung mit der andern Kammer (?) gewinnen könne.

von Falkenstein will nicht eine Darlegung der historischen Entwickelung des Patronat- und Collaturrechts geben. Seine Meinung sei nach wie vor die, daß dieses Recht ein unbestritten wohlerworbenes und daß es gegen jede gewaltsame Beeinträchtigung durch die Verfassung geschützt ist; der Redner befürchtet, sowohl wenn der Regierungsentwurf als auch der Vorschlag der Deputation angenommen wird, eine große Confusion bei der Besetzung der Lehrerstellen. Namentlich erscheine auch der Umstand bedenklich, daß diejenige Gemeinde, welche für ihre Schule eine Staatsunterstützung erhalte, das Recht der Erwählung aus den Seitens des Collators vorgeschlagenen Candidaten verlieren solle. Redner erklärt schließlich, daß er sich allenfalls mit dem Vorschlag aussöhnen könne, das Stellenbesetzungsrecht in seinem ganzen Umfange an die Staatsregierung abzutreten.

Bürgermeister Martini führt, Herrn von Erdmannsdorf gegenüber, den Beweis, daß der Deputationsvorschlag allerdings hinter dem Regierungs-Entwurf zurückgehe, und legt dann dar, daß der Wunsch der Gemeinden, ihre Schulstellen selbst zu besetzen, gewiß ein berechtigter sei.

v. Erdmannsdorf. Die Gemeinde habe bisher nur das Recht gehabt, auf die Frage zu antworten, ob sie etwas gegen die Person des anzustellenden Lehrers, dessen Leben und Wandel einwende. Durch den Deputations-Vorschlag werde nun der Gemeinde ein viel größeres Recht eingeräumt. Der Redner führt nun in längerer Rede aus, daß die Deputation sich namentlich von dem Gesichtspuncte aus habe leiten lassen, den berechtigten Wünschen der Gemeinden entgegen zu kommen. Das werde durch die vorgeschlagene Einschränkung des Privat-Collaturrechts bewiesen. Einem wirklich berechtigten Wunsche der Gemeinde müsse Genüge geschehen sein, wenn man ihr das Recht gebe, aus drei vorgeschlagenen Candidaten einen auszuwählen.

Referent Löhr vertheidigt das Deputations-Gutachten.

Die Kammer beschließt hierauf gegen 1 Stimme, (Martini), der dem §. 19 von der Zweiten Kammer gegebenen Fassung die Zustimmung zu versagen, und gegen 13 Stimmen wird der Vorschlag des Präsidenten genehmigt, den Deputationsvorschlag zur Grundlage der Specialberathung zu nehmen.

v. Erdmannsdorf glaubt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß nach seiner Wahrnehmung es immer die ärmsten Gemeinden seien, welche am lautesten nach Selbstverwaltung rufen.

von Falkenstein bringt einen Antrag ein, dahin gehend, daß das Recht der Besetzung von Schulen von der obersten Staats-Schulbehörde im Vereine mit den Stadträthen bez. Gemeindevorständen dergestalt ausgeübt werde, daß die letzteren aus den ihnen von der ersteren vorgeschlagenen drei Candidaten einen auswählen.

Es nimmt Niemand weiter das Wort. Bei der Abstimmung werden Absatz 1 und 2 des §. 19, wie ihn die Deputation vorgeschlagen, genehmigt.

Bei Absatz 3 nimmt Staatsminister v. Gerber das Wort, um sich gegen einen Abänderungsantrag des Herrn v. Reitsch zu erklären, welcher den Zweck verfolge, den Grundgedanken aus dem Paragraphen zu entfernen, daß solche Gemeinden, welche aus eigenen Mitteln, aus eigener Kraft neue Schulstellen begründen, allein das Besetzungsrecht dieser Stellen haben sollen.

Absatz 3 wird darauf ebenfalls in der Deputationsfassung genehmigt.

Ebenso findet §. 19 B, welcher das specielle Besetzungsverfahren regelt, nach den Vorschlägen der Deputation Annahme.

Bei §. 20 — Aus der Anstellung erwachsende Rechte — macht Oberbürgermeister Pfotenhauer darauf aufmerksam, daß in der neueren Schulgesetzgebung anderer Länder der Lehrer davor geschützt sei, daß ihn die Eltern der Kinder persönlich zur Rede zu stellen, ihn womöglich gar insultiren, indem den Eltern untersagt ist, das Schulzimmer zu betreten. Der Redner wünscht, daß eine ähnliche Bestimmung in die Ausführungsverordnung zu dem vorliegenden Gesetz gelange, ein Wunsch, dessen Würdigung der Regierungscommissar Bornemann zusagt.

Absatz 1 wird nach dem Entwurf angenommen, für Absatz 2 folgende Fassung beschlossen: „Neben der festen Besoldung ist jedem Lehrer freie Wohnung oder ein nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessendes Aequivalent in Geld dafür zu gewähren (§. 11, Absatz 2)."

Bei Absatz 4, welcher den Fall bestimmt, in welchem der Lehrer den Glöcknerdienst abzugeben, bez. abzulehnen berechtigt sein soll, beschwert sich Abg. Seiler über die dadurch den Gemeinden erwachsende Last, worauf Staatsminister von Gerber auf die vielfachen und in der That auch begründeten Beschwerden aus der Lehrerwelt hinweist, welche sich auf den unwürdigen Glöcknerdienst beziehen. Redner bittet die Kammer, den Lehrer so viel als möglich von dieser Dienstleistung zu befreien. Auch von Erdmannsdorf wendet sich gegen die Bemerkungen Seiler's, indem er unter Anderm bemerkt, daß das Gesetz nicht blos für Neuensalz, sondern für das ganze Land gemacht werde.

Nachdem noch Bürgermeister Hirschberg und Graf Rex sich für Absatz 4 erklärt haben, wird derselbe nach dem Vorschlage der Deputation genehmigt. Der Lehrer soll also nur noch, wenn er es selbst will und gegen besondere Entschädigung mit dem Glöcknerdienst, sowie dem Reinigen und Heizen der Schullocalitäten betraut werden.

Die übrigen Puncte des §. 20 werden durchweg nach den Vorschlägen der Deputation angenommen.

Der Präsident bricht hierauf die Berathung ab und anberaumt die nächste Sitzung auf Dienstag Vormittag 10 Uhr.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „National-Zeitung" bespricht die innere Lage in Preußen. Dieselbe sagt hierbei: „Die Nationalliberalen im übrigen Deutschland hegen wie wir in unserer engern Heimath den lebhaftesten Wunsch, daß in Preußen endlich einmal die Reibung aufhöre", und schließt mit folgenden Worten: „Unsern Freunden dürfen wir als den wahren Inhalt des gegenwärtigen Streites erläutern, daß darum gekämpft wird, ob Preußen gestattet werden soll, auch in der innern Verwaltung gleichen Schritt zu halten mit den Bewegungen des Geistes, welche unsere deutsche Politik geleitet haben. Diese Uebereinstimmung wollen wir herstellen und um deswillen betrachten wir die Lösung der Schwierigkeiten zugleich als eine im höchsten Sinne national-deutsche Aufgabe."

Am Sonnabend ist im preußischen Abgeordnetenhaus der neue Entwurf der Kreisordnung eingebracht. Der Minister des Innern leitete die Vorlage mit einer Rede ein, welche die fünf Hauptpunkte darlegte, in denen der jetzige Entwurf von dem frühern abweicht. Jetzt, meint der Minister, komme es darauf an, daß zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus ein vollständiges Einverständniß erzielt werde, ein Einverständniß, welches sich über jeden Paragraphen erstrecke. „Die Regierung hat gegeben, was sie konnte, thun Sie jetzt das Ihre. Ich habe die feste Zuversicht, daß das Haus die Lage verstehen und Hand in Hand mit der Regierung einer Gesetzgebung von so weittragender Bedeutung die Wege bahnen wird." — Bekanntlich liegen die Dinge im Hause so, daß Graf Eulenburg sich jener Zuversicht mit vollem Recht hingeben konnte. Der Minister begleitete dann noch den Entwurf wegen Dotation der Provinzialverbände mit einigen einleitenden Worten. Der Zweck desselben ist, die Summe von drei Millionen, durch welche die bisher nicht dotirten Provinzen entsprechend ausgestattet werden sollen, schon jetzt gesetzlich festzulegen und bei der Generalstaatscasse verwalten und verzinsen zu lassen. Ebenso stellt der Entwurf die Beihülfe fest, welche zur Durchführung der Kreisordnung vom Staate gewährt werden soll, und diese Beihülfe erstreckt sich auch auf die neuen und westlichen Provinzen, sobald bei ihnen die Kreisordnung eingeführt ist. — Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet am Dienstag 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der Kreisordnung.

Nachdem die Annahme der Kreisordnung in der nunmehr vereinbarten Gestalt im Abgeordnetenhause völlig gesichert ist, wird, wie das „Deutsche Wochenblatt" erfährt, in den betreffenden Ressorts bereits die wichtige Frage der Ausführung des Gesetzes ventilirt. Es soll dabei der Gedanke vorwalten — unter Absehen von dem gewöhnlichen bureaukratischen Gange — ad hoc Commissionen zu bilden, welche aus Beauftragten des Ministers, der Landesbehörden und der Provinzial- und Kreisvertretungen zusammengesetzt, nach Verhandlung mit den Betheiligten ihre Vorschläge dem Minister des Innern unterbreiten.

Aus München schreibt man der Allg. Ztg.: „Alles schon dagewesen!" meinte ein bekannter alter Rabbi; die Spitzeder aber war offenbar gekommen, um den Juden und Christen etwas Neues zu zeigen. Was von Resultaten der Untersuchungscommission in dem wunderbaren Hause an der Schönfeldstraße bisher verlautet, geht ins Fabelhafte, und die heranwachsende Generation der Novellisten und Romanschreiber sitzt bei uns im Stoffe wie der Vogel im Hanfsamen. An Papieren und Baargeld wurden ungefähr 800,000 Gulden zusammengeklaubt. Von einem Zimmer geht ein hölzerner Schlauch in den Keller, durch welchen die mirakulöse Dame den Mammon mühelos in die Tiefe verschwinden ließ. Ob sie aber über die Geister, welche manchmal im Finstern walten, immer die gehörige Macht gehabt, wird von ihr selbst bezweifelt; wenigstens soll sie den Betrag des ihr Gestohlenen auf beiläufig eine Million taxiren. Tausend Gulden wurden in einem Ofenloche gefunden, wo sie ein braver Mann, der zuletzt auch an sich selbst denkt, wohl zur weiteren Verwendung deponirt hatte. Die Höhe der „Ueberschuldung" oder besser gesagt „Betrugssumme" kann natürlich bei einer solchen Geschäftsgebahrung auch nicht annähernd bestimmt werden, doch fürchtet man, daß dieselbe hinter 10 Millionen kaum zurückbleiben dürfte. Die civilen und wohl auch die criminalistischen Folgen der Katastrophe sind nicht absehbar. Die infamen Subjecte (darunter allerdings ein und der andere „viel geliebte Sohn" und „wahrhaft muthige Vorkämpfer unserer heiligen Sache"), welche den Schwindel seit Jahr und Tag angepriesen und vertheidigt und dadurch Tausende ins Unglück gelockt haben, werden sich wahrscheinlich mit ihrem schönen Bewußtsein begnügen dürfen. Die „gemäßigten" Organe des Ultramontanismus hüllten sich die ganze Zeit her in schweigsame Neutralität, was für die Spitzederei jedenfalls von nicht zu unterschätzendem Nutzen war. Die würdige „Pfälzer Ztg." aber fand es noch vor wenigen Tagen auffallend, daß die Staatsregierung auf einmal solchen Eifer entwickele! Sapienti sat!

Die Hamburger Blätter melden, werden neuerdings sehr bedeutende Beträge in Silberbarren, sowohl per Schiff, wie per Eisenbahn,

von dort nach Frankreich versendet, und man nimmt an, daß dies Silber in Frankreich zu Fünffrankenstücken ausgeprägt werde, um in dieser Gestalt, als theilweise Zahlung der Kriegsschuld demnächst nach Deutschland zurückzukehren. Diese Maßnahme wird als Bestätigung einer viel verbreiteten Nachricht betrachtet, nach welcher die Reichsregierung der französischen Regierung erklärt haben soll, daß sie Wechsel auf Hamburger Banco bei den ferneren Zahlungen der Kriegsentschädigung nicht mehr annehmen werde. Das Resultat der Zurückweisung der Wechsel auf Hamburger Banco würde also sein, daß statt dieser Wechsel französische Silberfranken nach Deutschland gezahlt würden, welche hier kaum so leicht wie Wechsel auf Banco zu verwerthen sein dürften. Jedenfalls bleibt die eigenthümliche Verschiebung des Silbermetalls bemerkenswerth. Dasselbe wandert zuvörderst von Deutschland nach Frankreich, um sodann von Frankreich nach Deutschland zurückzukehren und zwar in einer Gestalt, welche entweder eine nochmalige Rückkehr nach Frankreich, oder eine abermalige Einschmelzung zur Folge haben dürfte.

Die Geschichte in **Tirol** verwickelt sich mehr und mehr: aus einem einfachen Krakehl wird eine förmliche Haupt- und Staatsaction, blos weil Schwarzröcke dahinter stecken und weil augenscheinlich die Minister nicht die Vollmacht, die Statthalterei und der Commandirende in Innsbruck nicht den Willen haben, gegen das, was man so bezeichnend die „Hoftirolerei" nennt, energisch vorzugehen. So mit gebundenen Händen auftretend, hat die Regierung nicht das Zeug, sich der Schlauheit der Jesuiten gewachsen zu zeigen. Anstatt, wie der ursprüngliche Plan lautet, zu allererst peremptorisch die Beeidigung des Rectors Ullmann zu verlangen und bei der unvermeidlichen Weigerung die Session zu schließen und dann directe Wahlen auszuschreiben, hat Taaffe zuerst die Vornahme der Wahlen in den Reichsrath verlangt. Dem ist die Majorität scheinbar bereitwillig nachgekommen. Sie hat Abgeordnete ernannt, die keinesfalls nach Wien gehen werden, und damit den directen Wahlen auf lange Zeit einen Riegel vorgeschoben. Denn nun muß erst der Reichsrath zusammentreten und die Ausbleibenden mehrmals vergeblich auffordern, ihre Sitze einzunehmen, ehe nach Cassirung ihrer Mandate das Nothwahlgesetz in Anwendung kommen kann. Die Frage wegen Zulassung Ullmann's vertagte dann der Landeshauptmann Rapp, indem er schnell die Sitzung schloß. So läßt die Regierung sich förmlich foppen!

Aus Rom berichtet man der „Triester Ztg.": Als ob es an den bestehenden Feindseligkeiten und Nergeleien zwischen der römischen Curie und der italienischen Regierung nicht genug wäre, ist nun ein anderer Zwischenfall eingetreten, welcher die italienische Regierung zwingen wird ernstlich aufzutreten. Bei der zwischen dem italienischen Truppen-Commandanten General Cadorna und dem päpstlichen Kriegsminister und Obercommandanten der päpstlichen Armee General Kanzler am 20. September 1870 abgeschlossenen Capitulation wurde nämlich die Abführung sämmtlicher im Besitze der päpstlichen Regierung befindlichen Waffen, Munition u. s. w. stipulirt, und eine aus italienischen und päpstlichen Officieren bestehende Commission zur Vornahme dieses Actes eingesetzt. Sei es nun, daß diese Commission ihre Aufgabe schlicht auffaßte, sei es, daß die italienischen Officiere, welche mit der Uebergabe betraut worden, absichtlich getäuscht wurden, Thatsache ist, daß dieselbe blos die im Besitze der zu desarmirenden päpstlichen Truppen befindlichen Feuerwaffen und das im Castell St. Angelo befindliche sonstige Kriegsmaterial abnahm. Nun aber wurde constatirt, daß die römische Curie im Vatican noch eine solche Masse von Waffen besitzt, daß sie eine ganze Armee bewaffnen könnte. Es stehen erwiesenermaßen im Belvedere 12 Stück Geschütze schweren Kalibers, in den Gärten des Vaticans 24 Stück neue gezogene Feldgeschütze und der ganze Reserve-Artilleriepark, im Ganzen 60 Geschütze. Außerdem befinden sich im Vatican 50 000 Stück Feuergewehre, 400 Stück Revolver, Pistolen und 20,000 Stück Seitengewehre. Diese Angelegenheit wird wahrscheinlich schon in den ersten Sitzungen der Kammer in einer Interpellation zur Sprache an die Regierung kommen und die Regierung zwingen, energische Schritte zur Abstellung dieses Mißbrauchs zu thun.

Aus Hull langt die Nachricht an, daß über dreißig verunglückte Matrosen von den schwedischen, dänischen und norwegischen Küsten daselbst angekommen seien. Das Wetter auf der Nordsee war überaus stürmisch und soll mehr als hundert Schiffe untauglich gemacht haben. Der Dampfer Herald auf dem Wege von Hull nach der Ostsee ist verunglückt; der Heizer ist gerettet, von der übrigen Mannschaft hört man noch nichts. Auf den viel gefürchteten Goodwin-Sands strandete ein Schiff und sank sofort unter. Man glaubt, daß es die Hiawatha sei, eine Barke, die unter dem Capitain Jenkins Kartoffeln von Bremerhaven nach Falmouth bringen sollte. Trotz aller angewandten Rettungsversuche wurde nur ein Matrose in ganz erschöpftem Zustande gerettet und an Bord des norddeutschen Schiffes Hertha gebracht. Die übrige Mannschaft, 14 an der Zahl, ist vermuthlich umgekommen.

(Eingesandt.)

Wenn die Herren Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 13. d. Mts. beschlossen haben, beim Stadtrath zu beantragen, daß den künftigen Erstehern der drei zur Zeit noch unverkauften, an der Zöllner- und Uferstraße gelegenen als Villenplätze projectirt gewesenen Parcellen gestattet werden möge, anstatt Villenbauten zweistöckige Häuser aufzuführen, so würde, wenn der Antrag zur Ausführung käme, nicht nur die einzige Gegend Leipzigs, von der zu hoffen stand, daß sie einen wirklich schönen Stadttheil bilden werde, ihrem ganzen Charakter nach zu ihrem Nachtheil wiederum vollständig verändert, sondern es würde auch ein Unrecht darin liegen gegen Diejenigen, welche in der Nähe bereits Plätze von der Stadtgemeinde hier zu sehr hohen Preisen erstanden haben, und zwar in dem Vertrauen und der festen Zuversicht, daß die Nachbarschaft und Umgebung nach der ihnen gemachten Vorlage ausgeführt werde. Möge geehrter Stadtrath aus diesen und anderen Gründen obigen Antrag nicht annehmen und so Anlaß zu gerechten Beschwerden von Seiten der bisherigen Ersteher vorbeugen.

Zu Weihnachtsgeschenken

Stickereien, als: Schuhe, Kissen, Sessel ꝛc., Lambrequins, Teppiche, Reisetaschen, kaufen Sie am billigsten im **Ausverkauf von Tapisseriewaaren, Grimma'sche Straße 23, 1 Treppe, Ritterstraßen-Ecke.**

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. ...

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 1—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saiten-Handlung, Piano Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. **Annoncen-Bureau.** Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

J. A. Hiebel, *Grimm. Strasse, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.*

Die **Nähmaschinenfabrik** von **Rob. Kiehle,** Turnerstr. 4, liefert Maschinen neuester Construction, billigst u. solid.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstsachen, Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstr. 25.

Ein- u. Verkauf **von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost,* Grimma'scher Steinweg 4. 1 Treppe, nahe der Post.**

Fortsetzung des Ausverkaufs von Kleiderstoffen für Damen Reichsstraße 12.

Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei **Gustav Krieg.** Schützenstrasse 18.

Grosses Sortiment von Regulirösen bei **Herrmann Lingke,** Ritterstrasse No. 5.

Wiener Schuhwaaren, grösstes Lager von **Heinr. Peters,** Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

E. Geupel-White's Zoologische Handlung u. Thiergarten Connewitz, geöffnet von früh bis zur Dämmerung.

Damen-, Herren-Reise- und Handkoffer, Reisetaschen, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Hosenträger u. dergl. empfiehlt bei eigner solider Arbeit billig **Frdr. Ernst Hahn,** Nicolaistraße 5. Stickereien in diesem Fach werden sauber ausgeführt.

Neues Theater. (272. Abonnem.-Vorstellung.)

Herzog Bernhard von Weimar.

Geschichtliches Drama in 5 Aufzügen von Rudolf Gottschall. Musikalische Einleitung von Mühldorfer.

(Regie: Herr Grans.)

Personen:

Herzog Bernhard von Weimar	Hr. Neumann.
Cardinal Richelieu	Hr. Grans.
Herzogin Marie von Aiguillon, seine Nichte	Frl. Haverland.
Johann Ludwig von Erlach, weim. Generalmajor	Hr. Hänseler.
Friedrich v. Taupadel, weimar. Obersten	Hr. Otto.
Reinhold Rosen, weimar. Obersten	Hr. Trotz.
Graf Otto Wilhelm von Nassau	Hr. Link.
Jean Baptiste Comte de Guébriant franz. General	Hr. Stürmer.
Duca Friedrich di Savelli, kaiserl. Generäle	Hr. Hancke.
Johann von Werth, kaiserl. Generäle	Hr. Mittell.
Reichsgräfin Mathilde von Schwarzburg	Frl. Bland.
Blandini, Arzt d. Herzogs Bernhard	Hr. Teller.
Schomberg, Corporal der Kürassiere	Hr. Schliemann.
Frank, Corporal der Musketiere	Hr. Gut.
Steiner, Stabstrompeter	Hr. Schlick.
Simplicius, Kammerdiener des Herzogs	Hr. Tietz.
Ein alter Kammerdiener der Gräfin Mathilde	Hr. Langner.
Courage, Marketenderin	Frl. Räder.
Reinach, Commandant von Breisach	Hr. Giesinger.
Vier Rathsherren	Hr. Mäder. Hr. Ellinger. Hr. Scheibe. Hr. Klein.
Ein kaiserlicher Officier	Hr. Ludwig.
Erster Musketier	Hr. Büdinger.
Zweiter Musketier	Hr. Bürgin.
Erster Kürassier	Hr. Motz.
Zweiter Kürassier	Hr. Krugler.
Ein Bürger	Hr. Kracht.
Ein Leibgardist	Hr. Bahrdt.

Weimarische, kaiserliche und französische Officiere und Soldaten. Pagen. Gäste und Masken. Rathsherren von Breisach. Bürger.

Der erste Act spielt im Lager bei Rheinfelden, der zweite und dritte in Paris, der vierte vor Breisach, der fünfte in Breisach.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Dienstag, den 19. November: **Preciosa.**

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Montag den 18. Novbr.: **Die Mottenburger.** Posse mit Gesang in 6 Bildern von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von R. Bial. Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Sperrsitze im 1. Parquet 10 Ngr. Sperrsitze im 2. Parquet 7½ Ngr. Parterre u. 1. Gallerie 5 Ngr. 2. Gallerie 3 Ngr.

Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben. **Die Direction.**

Heute Montag den 18. November:
Im Saale der Buchhändlerbörse.
Zweiter Vortrag von

Rudolph Genée:

Shakespeare's Komödie:

„Was ihr wollt."

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr. Billets à 15 Ngr. an der **Abendcasse,** wie auch vorher in der **Hinrichs**'schen Buchhandlung, Grimm. Straße.

63. Aufführung

des

Dilettanten-Orchester-Vereins

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein **Elisabeth Oeser** und Mitgliedern der **Singakademie** und **Hellas**
Mittwoch den 20. November
½8 Uhr Abends
im grossen Saale des Schützenhauses.

Programm.

Compositionen von **Felix Mendelssohn-Bartholdy** († Nov. 1847).
Ouverture zu **Ruy Blas.**
Drei Lieder für gemischten Chor.
Concert (Emoll I. Satz), vorgetragen von einem Mitgliede des Vereins.
Drei Lieder für Männerchor.
Hochzeitsmarsch aus dem **Sommernachtstraum.**

Finale zur Oper Loreley für Solo, Chor und Orchester.

Dienstag den 19. November 1872
im
grossen Saale des Schützenhauses
Zweites

Symphonie-Concert

der verstärkten Capelle von F. Büchner.

Programm.

Lustspiel-Ouverture von O. Bolck. (Unter Leitung des Componisten.) — Concertino für Posaune von G. Scharschmidt, vorgetragen von Herrn Grosskunz. — Suite (No. 6) in 4 Sätzen von F. Lachner. — Zwei Orchester-Idyllen, Op 35, von Hermann Zopff: a) Dolce far niente (für Streichorchester), b) Ländliche Serenade (für Blasinstrumente). — Tasso Lamento e Trionfo, symphonische Dichtung von F. Liszt.

Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Abonnement-Billets à Person 1 Thlr., so wie Sperrsitzmarken à 15 Ngr. sind in der Hof-Musikalienhandlung des Herrn **C. F. Kahnt** (Neumarkt No. 16) und im Schützenhause an der Casse zu haben.

Tagesbillets à Person 10 Ngr., so wie Sperrsitzmarken à 5 Ngr. sind ebenfalls an genannten Stellen zu erhalten.

☞ Das 3. Symphonie-Concert ist Dienstag den 10. December 1872.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte ehemalige Wärter im hiesigen Georgenhause **Jacob Heinrich Schäfer** aus Döllnitz, welcher sich hier wegen Diebstahls in Untersuchung befindet, ist am heutigen Tage aus dem hiesigen Stadtkrankenhause, in welchem er wegen epileptischer Krämpfe seit dem 10. vor. Mts. unter einstweiliger Aufhebung seiner Detention im Gerichtsgefängniß, untergebracht gewesen, mittelst Ausbrechens entsprungen.

Die Behörden und deren Organe werden ersucht, auf Schäfer'n zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und anher einzuliefern.

Leipzig, am 15. November 1872.

Kgl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.
von Knappstädt. Ortenstein.

Signalement.

Schäfer ist übermittlerer Statur, hat hellbraune Haare mit Grau vermischt, längliches Gesicht, an der linken Hand fehlen zwei Glieder des Zeigefingers. Bekleidet war derselbe bei seinem Entweichen mit den Anstaltskleidern des hiesigen Krankenhauses, bestehend aus einem Paar aschgrau mel. Beinkleidern, einer schwarzgraumel. Joppe, einer weiß und roth gestreiften Barchentjacke, einem mit rothen Fäden durchzogenen Hemde, einem braunen Halstuche, einem Paar braunmel. Strümpfen und einem Paar kalbledernen Handschuhen.

Daß der hiesige Schneider Herr Andreas **Ludwig Markwitz** aus Anlaß der Veröffentlichung der in der III. Beilage des Leipziger Tageblattes und Anzeigers vom 2. Mai 1872 inserirten mit „L. Markwitz" unterzeichneten Erklärung auf Antrag Herrn Johann Anton ...hoff's wegen **Beleidigung** auf Grund § 185 und 195 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich mit einer **Geldstrafe** von **Drei Thalern** belegt worden ist, wird hierdurch in Gemäßheit des rechtskräftigen Erkenntnisses bekannt gemacht.

Leipzig, am 14. November 1872.

Kgl. Gerichtsamt im Bezirksgericht das., Abtheilung für Strafsachen.
Bieler, Aff.

Auctionsbekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen **den 19. November 1872** und folgende Tage von Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr an im Auctionslocale des Königlichen Bezirksgerichts hier — Eingang III, Parterre links — auf Requisition einer auswärtigen Behörde eine größere Partie Bijouterie- und Kurzwaaren unter den gewöhnlichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am Gerichtsbrete aushängenden Anschlag, welchem ein Verzeichniß der Gegenstände beigefügt ist, bekannt gemacht wird.

Leipzig, 2. October 1872.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung Vb.
Steinberger. Saupe.

Bücher-Auction

Goethestrasse No. 7.

☞ Heute und morgen: Deutsche Literatur, Literaturwissenschaft, neuere ausländische Sprachen, Kunst- und illustrirte Werke, Mathematik, Naturwissenschaften, Medicin, Varia, Musikalien.
H. Hartung.

Nähmaschinen-Auction.

Heute Vormittag 11 Uhr versteigere ich **Fleischergasse 21, Stadt Gotha** ... Möbel, eine schöne große

Nähmaschine,

sehr passend für **Schneider.**

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Auction.

Eine frische Sendung von **50 St.** ... heute Montag den 18. Nov. früh ... Uhr im hiesigen **städtischen Lagerhofe.** ...
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Morgen Dienstag den 19. Novbr. früh ... sollen eine Partie sehr schöne Betten, ... 1 Regulator, 2 hübsche Oelgemälde, 1 ...wagen, 1 4rädr. Handwagen, 1 Copirpresse, ...schied. Kupfergeschirr, silb. Taschenuhren, ...werk und noch verschied. andere ...gegenstände versteigert werden Brühl 74, ...
J. F. Pohle, Auctionator.

„Holz-Auction"

zu

„Ammelshain."

In der zum Rittergute Ammelshain gehörigen Waldung sollen

Donnerstag den 21. November

eine große **Anzahl trockne** ... Klaftern, desgl. eine große Anzahl ... Wurzelklaftern meistbietend verkauft werden.

Die Auction beginnt im ... „Saubach" vom Polenz-Altenhainer ... früh 10 Uhr. **Dähnert,** ...

Nachlaß-Versteigerung.

Montag den 25. November 1872 sollen ... einem Nachlasse gehörigen Gegenstände an ...lien, Kleidungsstücken, Schmucksachen ... eine goldene Damenuhr, Broche mit ... ein Pianino (fast neu), Küchengeräthe ... Porzellan- und Glassachen, Betten ꝛc. ... Hause Nr. 11 an der Klostergasse, 3. Etage ... früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an ... Meistbietenden versteigert werden.

Verlag von **Breitkopf & Härtel in Leipzig.**

Requiem

von

W. A. Mozart.

Vollständiger Clavierauszug in Octav. ... cartonn. 25 Ngr.

Obige Ausgabe empfiehlt sich in ... Weise zum Studium des Werkes am ... wie zum bequemen Nachlesen bei ... desselben.

Soeben eingetroffen in der Buchhandlung von **Otto Klemm,** Universitätsstraße ...

Die Verhandlungen des 2. ... katholischen Congresses in ...

Officielle, vollständige Ausgabe. ... gr. 8. Brosch. Preis 1 Thlr. ...

Neue empfehlenswerthe Werke aus dem Verlage von Heinrich Schmidt in Leipzig,
Nürnberger Straße Nr. 10.

Landwirthschaft, Gartenbau, Forstwirthschaft, Botanik.

Birnbaum, Prof. Dr. **Karl,** Plagwitz-Leipzig, **Das Genossenschaftsprincip in Anwendung** und Anwendbarkeit in der Landwirthschaft. Denkschrift im Auftrage des Congresses norddeutscher Landwirthe. Preis 1 Thaler.
— **Ueber die Grundlagen der Bodentaxation** und Bodenbesteuerung, mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtig sich geltend machenden Reformbestrebungen im Gebiet des Steuerwesens überhaupt. Preis 12 Groschen.
— **Kann eine Ueberbürdung des Grundbesitzes** und der landwirthschaftlichen Gewerbe mit Steuern und Abgaben nachgewiesen werden oder nicht? Referat im Auftrage der „Freien Commission für Grundbesitz und landwirthschaftliche Gewerbe" verfaßt. Preis 10 Groschen.
— **Ueber die Anwendbarkeit der Einkommensteuer und Steuerreform** überhaupt. Preis 12 Groschen.
Bülow, C. Ch. von, Beitrag zur Lösung der Arbeiterfrage durch Anlegung von Arbeitercolonien wie solche in Görz ausgeführt sind. Mit 9 Originalabbildungen nach Maßstab. Preis 4 Groschen.
Frank, Dr. **A. B.,** Docenten der Botanik an der Universität Leipzig, **Pflanzen-Tabellen** zur leichten, schnellen und sicheren Bestimmung der höheren Gewächse Nord- und Mittel-Deutschlands, nebst zwei besonderen Tabellen zur Bestimmung der deutschen Holzgewächse nach dem Laube sowie im blattlosen winterlichen Zustande. Mit 44 in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis 1 Thaler.
— Dasselbe Werk eleg. in Leinwand gebunden 1 Thaler 6 Groschen.
— **Herbarium.** Sammlung der landwirthschaftlichen Gräser Deutschlands in getrockneten Exemplaren, mit Beifügung ihrer botanischen und der gebräuchlichsten deutschen Namen und der Synonyme. 63 Arten in ebensoviel Doppelbogen in gr. Fol. Preis 6 Thaler.
— **Die natürliche waagerechte Richtung von Pflanzentheilen** und ihre Abhängigkeit vom Lichte und von der Gravitation. Mit 1 lithogr. Tafel. Preis 28 Groschen.
Der ausländische Gemüsegärtner oder Sammlung der wichtigsten, im Handel vorkommenden Adreßliche der Gemüsesorten in deutscher, englischer und französischer Sprache. Preis 4 Groschen.
Georgika, Sammlung von Abhandlungen und Vorträgen für Landwirthe. Herausgegeben unter Mitwirkung einer größern Zahl von Fachgelehrten und Praktikern von Professor Dr. **Karl Birnbaum. Erster Band** (6 Hefte). Preis 2 Thlr.

Inhalt:

Ueber die **Grundlagen der Bodentaxation und Bodenbesteuerung** mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtig sich geltend machenden Reformbestrebungen im Gebiet des Steuerwesens überhaupt. Von Prof. Dr. **Karl Birnbaum.**
J. H. von Thünen, der größte exakte Volkswirth der Deutschen. Von Geh. Hofrath Prof. Dr. **W. Roscher.**
Zur Reform der landwirthschaftlichen Veranschlagungen. Von Prof. Dr. **Karl Birnbaum.**
Die Stellung der Gärtnerei in der Landwirthschaft. Von **R. Wörmann,** Garten-Ingenieur.
Ueber Flachs- und Kleeseide, ihre Entstehung, Verhütung und Vertilgung. Mit 2 Holzschnitten. Von Dr. **A. B. Frank.**
Die Düngung mit stickstoffhaltigen Materialien, Phosphaten und Kalisalzen. Von Prof. **W. Knop.**
Das Wesen der Laufkäfer und der Getreidelaufkäfer (zabrus gibbus) im Besonderen. Von Dr. **E. Taschenberg.**
Mittheilungen über die schädliche Apfelrinden- oder „Blutlaus". Von Dr. **L. Glaser.**
Ueber die schädlichste aller Obstraupen (B. chrysorrhoea) und deren Vertilgung. Von Dr. **L. Glaser.**
Der Gemüsebau im Großen, zur Erhöhung der Bodenrente auf Landgütern und zur Verbreitung des Wohlstandes auf dem Lande. Von Hofgärtner **H. Jäger.**
Die Unkräuter als Bestimmungsmittel der Bodenarten. Von Prof. Dr. **Senft.**

Zweiter Band (12 Hefte). Preis 4 Thlr.

Der Krieg im Pflanzenreiche. Von Prof. **H. Hoffmann.**
Das Scheinfelder-Vieh. Von Prof. Dr. **Georg May.**
Ueber die Zeugung. Vom Standpuncte der landwirthschaftl. Thierzucht. Von Prof. **Pflug.**
Die Ernährung und die Stoffbildung der Pflanzen. Von Dr. **A. B. Frank.**
Zur Erkennung und Abwehr des landwirthschaftlichen Ungeziefers. Von Prof. Dr. **E. L. Taschenberg.**
Die mineralischen Quellen des Schwefels und Phosphors für die Pflanze. Von Prof. Dr. **Senft.**
Die Fortschritte der landwirthschaftlichen Industrie in Oesterreich. Von Prof. Dr. **Emanuel Herrmann.** 1) **Einleitung:** Die Wechselwirkung zwischen der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Industrie. 2) Die österreichische Mühlenindustrie.
Die kleinen Feinde des Weinstocks. Von Dr. **L. Glaser.**
Landwirthschaftlich-botanische Betrachtungen. 1) Ueber Anlegung landwirthschaftlich-botanischer Pflanzensammlungen. Von Dr. **Heinrich Gnustein.**
Die Bekämpfung der Unkräuter. Von Dr. **L. Glaser.**
Ueber die Betheiligung der ländlichen Arbeitnehmer an dem Gutsertrage. Von Dr. **Adolph Schulz.**
Das Rijolen; ein Beitrag zur Tiefcultur. (Das Verfahren selbst; Beispiele; Folgerungen; Schlußwort.) Von **R. Wörmann.**
Ueber die Factoren der Fruchtbarkeit der Ackererde. Vortrag von Prof. **Knop.**
Die Kalkdüngung. Von Prof. Dr. **W. Knop.**
Von dem Nutzen lebender Zäune und Hecken. Von Dr. **L. Glaser.**
Die Goldwährung. Von Dr. **K. Kollmann.**
Die Urzeugungsfrage. Von Dr. **A. B. Frank.**
Die landwirthschaftliche Bedeutung der natürlichen Humuskörper des Bodens. Von Dr. **W. Detmer.**
Ueber Fütterung mit animalischen Stoffen. Nach einem Vortrage. Von Dr. **Hugo Crampe.** Kritische Betrachtungen. Statistik. Literaturbriefe. Journalschau. Marktverkehr. Literarischer Anzeiger.

Der Dritte Band (6 Hefte). Preis 2 Thlr.

Ueber die Anwendbarkeit der Einkommensteuer und Steuerreformen überhaupt. Von Prof. Dr. **K. Birnbaum.**
Die Taxation der hochstämmigen Obstbäume an Straßen, auf Feldern, in Obstgärten. Von Dr. **Ed. Lucas** (Reutlingen).
Ueber die Nothwendigkeit einer Revision der Gesetzgebung und die polizeilichen Maßnahmen bei Seuchen und ansteckenden Krankheiten der landwirthschaftlichen Hausthiere. Von **K. Ableitner,** kön. bayer. Kr.-Veterinärarzt rc.
Außerdem enthält jedes Heft einen „Literaturbericht" und einen „Inseraten-Anzeiger."
☞ **Jede Abhandlung, resp. das betreffende Heft, ist einzeln zu beziehen, zum Preise von à — 12 Groschen.**

Jäger, H., Der gewerbliche Gemüsebau auf Landgütern und in Dorfgemeinden. Für Landwirthe, Geistliche und Lehrer, Vereine für Land- und Gartenbau. Preis 16 Groschen.
Löbe, Dr. **William, Jahres-Bericht** über die Fortschritte der gesammten Landwirthschaft und der in dieselbe einschlagenden industriellen Gewerbe u. Hilfswissenschaften des Jahres 1869; Nebst vollständiger Bibliographie. Sechzehnter Jahrgang. Preis 1 Thlr. 10 Groschen.
— **Der landwirthschaftl. Fortschritt.** Eine Darstellung der belangreichsten Erfahrungen, Verbesserungen und Erfindungen in Ackerbau, Viehzucht, Betriebslehre, Baukunde und landwirthschaftlichem Gartenbau. **Erster Band.** Das Jahr 1870 umfassend. Preis 15 Groschen. **Zweiter Band.** Das Jahr 1871 umfassend. Preis 20 Groschen. Der „Landwirthschaftliche Fortschritt" bildet die Fortsetzung des in 16 Jahrgängen vorliegenden „Jahresberichts".
— **Die Ernährung der landwirthschaftlichen Hausthiere** nach naturwissenschaftlichen Grundsätzen. Mit 63 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 3 Thaler.
— **Handbuch der rationellen Landwirthschaft** für praktische Landwirthe u. Oekonomieverwalter. Fünfte gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit circa 150 Abbildungen und dem Portrait Justus v. Liebig's. Vollständig in circa 10 Lieferungen à 10 Groschen.
Löffelholz-Colberg, Friedrich Freiherr von, kgl. bayer. Oberförster, **Die Bedeutung und Wichtigkeit des Waldes,** Ursachen und Folgen der Entwaldung, die Wiederbewaldung mit Rücksicht auf Pflanzenphysiologie, Klimatologie, Meteorologie, Forststatistik u. Forstgeographie und die forstlichen Verhältnisse aller Länder für Forst- und Landwirthe, Nationalökonomen und alle Freunde des Waldes aus der einschlagenden Literatur nachgewiesen und bearbeitet. Preis 2 Thaler 10 Groschen.
Menschke, Julius, Reform des Wiesenbaues auf Grund der Petersen'schen Wiesenbaumethode. Mit 10 Tafeln Abbildungen. Preis 24 Groschen.
Pinckert, Friedr. Aug., Die einträglichsten Gemüsepflanzen Meerrettig, Zwiebeln, Gurken, Kürbisse rc. in ihrer vortheilhaftesten Kultur und Benutzung für Landwirthe, Gärtner und Gemüsezüchter. Preis 8 Groschen.
— **Anleitung zur Kultur und Benutzung der Hirse** als Körner- und Futterpflanze. Preis 16 Groschen.
— **Der Hafer,** Kultur und Benutzung der einträglichsten Haferarten. Preis 12 Groschen.
— **Der Kartoffelbau** nach seinen neuesten Fortschritten und Verbesserungen, mit Auswahl der einträglichsten, ergiebigsten und widerstandsfähigsten Sorten. Nebst Beschreibung und Beurtheilung von 122 neuen Kartoffelsorten. Preis 10 Groschen.
Schulz, Dr. **Adolph, Ueber die Betheiligung der ländlichen Arbeitnehmer an dem Gutsertrage.** Eine Erörterung gegen den Socialismus. Preis 15 Groschen.
Ulrich, Dr. **Wilh., Internationales Wörterbuch der Pflanzennamen** in latein., deutscher, engl. u. franz. Sprache. Zum Gebrauche für Botaniker, Handelsgärtner, Landwirthe, Forstbeflissene, Pharmaceuten, Droguisten etc. Preis 2 Thlr.
Wunderlich, G., Vademecum für Landwirthe jeden Standes. Preis 20 Groschen.

Zu haben in allen Buchhandlungen!

Kataloge stehen gratis zu Diensten!

In der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung erscheinen:

Forstliche Blätter.

Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen.
Herausgegeben von
Julius Theodor Grunert, Königl. Preuß. Oberforstmeister in Trier, Ehrenmitglied des österr. Reichsforstvereins, und **Dr. Ottomar Victor Leo,** Privatdocent der Forstwissenschaft an der Forstakademie in Tharand.

Neue Folge.

Die „Neue Folge" der „Forstlichen Blätter", **eine der gediegensten und reichhaltigsten aller forstlichen Zeitschriften,** erscheint, von 1872 an, in jährlich 12 Heften von je 4 Bogen Stärke in 4°-Format.

Man abonnirt für 4 Thaler 20 Groschen jährlich und 2 Thaler 10 Groschen halbjährlich bei jeder Buchhandlung und Postanstalt.

Heinrich Schmidt. Verlagsbuchhandlung in Leipzig, Nürnberger Str. 10.

Loose à 10 Ngr.
zur Ulmer Münsterbau-Lotterie, deren Ziehung den 16. December stattfindet, sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Schreibunterricht
in modern kaufm. **Geschäftsschrift,** im engl. Cursus, mit Berücks. der sog. **Kopfschrift,** empfiehlt sich zu versch. Tages- und gewählten Abendstunden. Zahlreiche, innerhalb gesammelte Probeschriften bisheriger Schüler garantiren für den günstigen Erfolg meiner Methode. Desgl. Unterricht in **Stenographie,** Gabelsberger'sches System.
Eduard Lange, Schreiblehrer an der IV. Bürgersch. u. der kaufm. Fortbildungsschule. Sprechst. 12—2 Uhr. **Lessingstr. 9, III.**

☞ **Praktischer** ☜
Schreibunterricht
für Kaufleute etc., auch separat für Damen, im **Schreib-Lehr-Institut** von *E. Schneider*, Kalligraph, **Sternwartenstrasse 18 c, 3. Etage.**

Französisch wird in 6 Monaten gelehrt. Näheres Brühl 69 beim Hausmann.

Englisch wird gründlich gelehrt in kurzer Zeit. Näheres Brühl 69 beim Hausmann.

Englischer Unterricht wird von einem Engländer ertheilt Lessingstraße 17, 2 Treppen.

Clavierunterricht ertheilt ein gut empf. Clavierlehrer. Adr. und ... in d. Musikalienhandl. v. C. F. Kahnt, Neum. 16.

Privat-Tanzstunden
ertheilt gründlich und schnell zu jeder Tageszeit **Hermann Koch,** Reichsstraße 4.

Zitherlehrer A. Kabatek,
Klostergasse Nr. 14, III.
Zither-Leihanstalt.
Zither- und Zitherrequisiten-Verkauf.

Extra-Tanzstunden
für ganze Course, für einzelne Tänze, namentlich Walzer, zu jeder beliebigen Tageszeit.
C. Schirmer, Johannisg. 32, Hof, Tr. C, I.

In Familien wird jungen Damen gründlicher Unterricht im Damenkleidermachen, Maßnehmen rc. von einer erfahrenen Lehrerin gegen mäßiges Honorar ertheilt. Adr. unter L. N. 13 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Franz Meyer,
Glauchau.
Ein- und Verkauf von Kohlenbauvereinsactien.

Zwickau
Hentschel & Schulz
Bankgeschäft.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.

Monatliche Raten für das Bankhaus
Kanitz & Co.
in Frankfurt a. M.
werden gegen Quittung in Empfang genommen bei F. Helke, Aff. a. D., Carolinenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Hochzeitsgedichte,
Tafellieder, Polterabendscherze, Toaste, Briefe rc. werden stets gefertigt Hall. Gäßch. 11, II.

Wer eine Annonce
hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren **ausschliessliches** Geschäft es ist, Annoncen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Haasenstein & Vogler in Leipzig,
Planen'scher Platz 6, 1. Etage.

Bruno Neumann,
Markt Nr. 2, 2. Etage.
Gravir- u. Guillochiranstalt für alle Branchen. Fabrik von Paginir-, Datum-, Giro-, Coupon-maschinen, Numerateurs und alle Sorten Trocken- u. Farbenstempel-Apparate. Sämmtl. Graveurarbeiten werden sauber und solid gefertigt.

Firmen-Schreiberei
Gustav Kühn,
Neumarkt 29, II.

Balduin Seiss, Friseur.
Salons zum Haarschneiden und Frisiren für Herren und Damen **(auch außer dem Hause),** Magazin künstlicher Haararbeiten, als: **Zöpfe, Locken, Chignons** (selbige werden auch verliehen). Armbänder, Uhrketten, Ringe rc. in verschiedensten Mustern. Größtes Lager in- und ausländischer Parfumerien und feinster Toilettenseifen. Billigste Preise.
Königsplatz Nr. 5 (Bl. Roß).
Abonnement à Dtzd. 1 ⁊.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ⁊ an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

Zöpfe à 7½—10 Ngr. gefertigt Sternwartenstraße 15, Friseurgeschäft.

Zöpfe v. v. ausgekämmten Haaren à St. m. 10 ⁊ gef., vergelbt. Haar wird eine schöne Farbe gegeben Ranstädter Steinweg 73, p.

Haarklöppel-Arbeiten,
Armbänder, Uhrschnuren, Broches, Ohrglocken u. s. w. von Haaren werden in eleganter Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Muster liegen stets zu gefälliger Ansicht.
Adolf Heinrich, Hohmanns Hof.

Putz wird schnell und billig gefertigt, **Hüte** von 2 bis zu 4 ⁊ vorräthig, **Federn** werden schnell gekräuselt Turnerstraße Nr. 3, 1. Et.

Das Putzgeschäft v. Ottilie Heybruch,
Dresdner Straße Nr. 31,
empfiehlt sich im Anfertigen aller Putzarbeiten. **Alte Hüte** werden wie neu umgearb., **Kleider** nach den neuesten Schnitten gefertigt, Federn gekräuselt. Blumen, Façons, Federn billigst.

Putz wird mod. u. billig gefertigt, desgl. Hutfedern schnell u. schön gekräuselt Schützenstr. 12, 3 Tr.

Maschinenstepperei, vorz. f. Herren- u. Damenschneider w. angen. Nicolaistr. 14, Quandts Hof II. r.

☞ **Wäsche-Nähereien u. Stickereien** ☜
werden von den einfachsten bis zu den feinsten ☞ gefertigt Hainstraße 30, III. ☜
im Geschäft vom Musterzeichner Rudolph Moser.

Färberei-Annahme nach Zeitz.
In allen Stoffen 1 Kleid färben und drucken 25 ⁊, 1 Rock färben und drucken 17½ ⁊.
Turnerstraße 8 parterre.

Herrenüberzieher, Jaquets, Mäntel in Doppelstoff aller Art, welche verschossen und fleckig sind, werden, ohne das Futter zu berühren, echt wie neu aufgefärbt Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. A, II.

Die bei **C. Polz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt"), Preis 5 Ngr., ist stets vorräthig in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Feld- und Wiesen-Verpachtung.

Auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministerium sollen die früher zum fiscalischen Postfollgrundstück hier, gehörigen in Leipziger Flur gelegenen Feld- und Wiesengrundstücke, soweit nicht bereits über solche anderweit verfügt worden ist, nämlich:

1) 6 Hect. 49 Ar — 11 Acker 219 □Ruthen Feld, incl. 29 □Ruthen Feldweg, an der Verbindungsbahn bei deren Einmündung in die Sächs.-Bayer. Bahn. Nr. 2467 und 2468a des Flurbuchs.
2) 1 Hect. 26 Ar — 2 Acker 84 □Ruthen Feld, incl. 20 □Ruthen Feldweg. Nr. 2483 und 2484 des Flurbuchs.
3) 2 Hect. 44 Ar — 4 Acker 123 □Ruthen dergleichen, excl. 83 □Ruthen Eisenbahn und 9 □Ruthen Feldweg. Nr. 2494 des Flurbuchs.
(Diese beiden letzteren Parzellen sind durch die Sächs.-Bayer. Eisenbahn getrennt) und
4) 4 Hect. 30 Ar — 7 Acker 235 □Ruthen Wiese, incl. 37 □Ruthen Fußweg, in den sogenannten heiligen Wiesen. Nr. 2586 des Flurbuchs,

unbestellt, auf die Zeit vom 31. März 1873 bis 30. September 1875, an die Meistbietenden

Mittwoch den 20. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr,

in der Expedition des unterzeichneten Bauverwalters im Schlosse Pleißenburg einzeln verpachtet werden, woselbst auch die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen zuvor eingesehen werden können.

Leipzig, am 11. November 1872. **von Brause.**

Bekanntmachung,
das Leipziger Adreßbuch für 1873 betreffend.

Berichtigungen für das Adreßbuch, welche **gratis** aufgenommen werden, sind **bis zum 18. November a. c.** einzurichten.

Die Angabe von Wohnungen, welche vor dem 3. November d. J. bezogen worden sind, ist nicht erforderlich; dagegen werden Personalnotizen

Anzeigen veränderter Geschäftslocale
(mit Bezeichnung des Stockwerks)

wie von **Wohnungen**, die **nach dem 3. November** bezogen werden (ebenfalls mit Bezeichnung des Stockwerks und der Zeit des Einzugs) **dringend** erbeten.

Inserate in dem **Anzeiger des Adreßbuchs** werden für jede Achtel-Seite oder deren Raum mit 1 Thlr. berechnet.

Leipzig, den 15. November 1872.

Alexander Edelmann,
Universitätsbuchhändler,
(Querstraße Nr. 30, Mittelgebäude.)

Visitenkarten in allen Sorten.
Monogramm-Billetpapier, Siegelmarken.
Verlobungsbriefe, Einladungen.
Danksagungen. — Autographieen.
Datum-Anzeiger, Kalender pro 1873.

15 Universitätsstr. 15
C. G. Naumann

Die Filiale des Leipziger Tageblattes

Hainstrasse No. 21, Gewölbe, nimmt von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr Annoncen für das Leipziger Tageblatt, sowie Inserate zum Niederlegen an und berechnet dieselben Preise wie die Haupt-Expedition.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und vollständiger Gebisse nach der bewährtesten Methode und unter Zusicherung vollständiger Garantie empfiehlt sich

J. Faure, 7. Pfaffendorfer Str. 7, früher Windmühlenstraße 31.

Zahntechniker J. Parreidt,
Poststrasse 2,
empfiehlt sich
zur Anfertigung **künstl. Zähne,** sowie zum **Reinigen** und **Plombiren** der Zähne.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie
B. Schwarze, Zahnarzt,
noch immer
Windmühlenstrasse 27, 2. Et. rechts.

Eröffnung
eines neuen Abonnements
für Ankündigungen
in den Pferdebahn-Wagen
pro
Winterhalbjahr
(bis 15. Mai 1873).

Annahme der Ankündigungen
für die Pferdebahnwagen
Buchdruckerei von Oscar Leiner in Leipzig,
Largensteins Garten 5 A, 1. Etage.

Prospecte
stehen auf Verlangen
zu Diensten!

Carl Schütte, Grimm. Str. 16 (Mauricianum),

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Stobwasser'schen Tisch-, Hänge- und Küchen-Lampen, Glocken, Tulpen, Cylinder, Dochte, Petroleum u. s. w.

Die Gardinenfabrik
von A. Drews (früher Schimmels Gut)

empfiehlt **gestickte Schweizergardinen** in prachtvollen Mustern. Von **brochirten Gardinen** aller Art wurde derselben ein Commissions-Lager von einer großen Fabrik überwiesen und werden auch diese zu Fabrikpreisen verkauft.

Loose der deutschen Lotterie à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

S. Buchold's Wwe,

Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt, Sellier's Hof, 1. Etage.

Grösstes Lager in
Winter-Damen-Mänteln
in soliden u. in eleganten Formen, in besten Stoffen.
Paletot-, Havelock, Tunique-, Talma- u. andere neue Façons.
Bekannte billigste Fabrikpreise!

Ausrangirte Bänder

nach Stück und Meter.

Lömpe & Rost, *Grimma'sche Str. 34, I.*

Baschliks

für **Damen** und **Kinder** von **20 Ngr.** ab,

Capotten

in **Sammet** und **Thibet** in den schönsten Arrangements von **20 Ngr.** ab empfiehlt
en gros und **en détail**

10. Petersstr. Hôtel Russie. **J. Danziger,** Petersstr. 10. Hôtel Russie.

Grosser Ausverkauf.

Im Geschäfte des Herrn **P. O. Praetorius** (Naschmarkt unter der Börse, dem Kaufhause gegenüber) werden
fertige u. angefangene Stickereien, Stickwolle, Posamenten, Schleier, Bänder, Nadlerwaaren u. s. w.,
zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Leinen-Resten.

Eine größere Partie Leinen-Resten wird zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Sigmund Frank, Grimm. Straße 31, I.

Gewölbe. Fabrik;

Corset-Fabrik
Auerbachs Hof.
en gros. **W. Hänel.** en détail.
Nr. 168/67. Tr. A. I.

Roßhaarröcke, Tournüre, Stoffröcke, Steppröcke, Moirée-Röcke empfiehlt von den **feinsten** bis zu den **billigsten** zu **soliden Preisen** **W. Hänel**
Specialität: Unzerbrechliche Corsetschliesser.

4. Inselstrasse **Pauline verw. Winkler** Inselstrasse 4.
empfiehlt ihr Lager von
Holzgalanterien, als: **Garderobe-, Schlüssel-, Handtuch-u. Uhrhalter, Rauchservice** ꝛc.
Stickereien, fertige Kissen von 27½ ₰, angefangene Schuhe von 15 ₰ an zu bekannten billigsten Preisen.

4. Inselstrasse. **Pauline verw. Winkler,** Inselstrasse 4.
empfiehlt
Zephyr-, Castor- und Strickwolle, Canevas und Muster in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herbst- und Winter-Schuhe

in **Filz, Tuch** und **Leder** in bekannten besten Qualitäten
Wilh. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

H. Heinig,
Schuhwaaren-Lager
eigener Fabrik, nach Wiener Muster, Herren-, Damen- und Kinderschuhe und -Stiefel, Ballschuhe etc.
11. Nicolaistrasse 11.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 323. Montag den 18. November. 1872.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Ordentliche Sitzung vom 25. October 1872.

Aus dem Registrandenvortrag ist hervorzuheben eine ausführliche Eingabe des Vororts der sächsischen Gewerbevereine zu Dresden, welche sich auf die Hebung des Zeichnenunterrichts, die Stellen zu den Handels- und Gewerbekammern, die Veröffentlichung der Sitzungsberichte dieser Kammern, und die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten bezieht. Dieselbe wurde einem besondern Ausschuß überwiesen. Dasselbe geschah sämmtlich der Frage wegen des Musterschutzes, die durch eine Mittheilung der hiesigen Handelskammer angeregt worden war, während eine von der Chemnitzer Kammer mitgetheilte Petition wegen theilweiser Aufhebung der Stempelsteuer an den für die Steuerreform bestehenden Ausschuß verwiesen wurde.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet der Bericht des Ausschusses über den Haushaltplan für das mit dem 1. November beginnende neue Geschäftsjahr. Der Ausschuß schlägt vor, den Haushaltplan in seinen Bedürfnissen wie in den Vorjahren aufzustellen und zwar

300	Thlr.	Bureauaufwand, Local ꝛc.,
30	„	Porti,
120	„	Druckkosten u. Insertionsgebühren,
80	„	Zeitschriften und Bücher,
250	„	Jahresbericht,
40	„	Reisekosten und Diäten,
660	„	Gehalte,
60	„	Verschiedene Ausgaben,
1590	Thlr.	Sa.

und diesen Bedarf folgender Gestalt zu decken:

250	Thlr.	noch nicht erhobener Staatszuschuß pro 1872,
250	„	Staatszuschuß pro 1873,
200	„	noch zu erwartende Steuerzuschläge pro 1872,
800	„	aus dem Cassenbestand,
Sa. 1500	Thlr.,	

so daß es für das nächste Jahr der Erhebung eines Zuschlags zur Gewerbesteuer nicht bedarf. Diese Vorschläge des Ausschusses wurden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die Gewerbegerichtsfrage. Der Bericht des Ausschusses (Referent Herr Dr. Schultze) hebt hervor, daß die Kammer zwar auf ihren letzten, im December vorigen Jahres an den hiesigen Stadtrath gerichteten Antrag wegen thunlichst baldiger Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichts eine Mittheilung noch nicht erhalten habe, inzwischen aber nunmehr wohl der Beweis erbracht sei, daß das Verlangen nach einem solchen Gerichte ein allgemeines und dringendes genannt werden dürfe. Denn wo nur sich die Gelegenheit dazu geboten, hätten die Vertreter der gewerblichen Interessen, wie die, mit der Lösung der sog. socialen Frage sich beschäftigenden Vollkreise sich für Einführung dieses Instituts ausgesprochen, und brauche man in dieser Beziehung nur auf die Handwerkertage, Gewerbevereinsversammlungen und den Eisenacher Congreß hinzuweisen. Man müsse deshalb nur entschieden ans Werk gehen, und nicht allzusehr über einzelne Statutenbestimmungen grübeln. Um nun die Sache thunlichst zu fördern, habe der Ausschuß unterstützt einer Rückäußerung des hiesigen Stadtrathes in Erwägung gezogen, inwieweit der früher dem Rathe vorgelegte Entwurf zu einem Ortsstatute etwa abgeändert werden könne, um eines Theils die hiesige Gemeindebehörde geneigter zu machen, auf die Sache einzugehen, und andern Theils die inzwischen zur Kenntniß der Kammer gelangten Wünsche aus Arbeiterkreisen zu berücksichtigen.

Demgemäß hat der Ausschuß einen neuen Entwurf zu einem Ortsstatut für das Gewerbegericht ausgearbeitet, der wesentlichere Abänderungen des frühern Entwurfs insofern enthält, als jetzt der Vorsitzende des Gerichts von den Beisitzern selbst gewählt, die Zahl der Beisitzer (von 30) auf 60 erhöht wurde, und außerdem 20 Stellvertreter ernannt werden, das Wahlrecht und die Wählbarkeit auch auf Arbeitgeberinnen und Arbeiterinnen ausgedehnt, das Volljährigkeitsalter als solches erklärt, die Wahl der Beisitzer allgemein stattfindet, die Annahme der den Beisitzern für Zeitversäumniß ausgesetzten Entschädigung allgemeinerisch ist, die Sitzungen regelmäßig wenigstens einmal stattfinden, die Kosten des Gerichts durch Zuschläge zur Gewerbesteuer von den Beschuldigten selbst aufgebracht werden, und dem Gerichte die Ermächtigung ertheilt wird, auf Antrag der Betheiligten sich auch der schiedsrichterlichen Entscheidung von Streitigkeiten über Verpflichtung von Arbeiter-Kranken- resp. Unterstützungskassen, über die Beitragspflicht zu diesen Kassen, und die Entschädigungsansprüche an dieselben zu ermächtigt wird. Der Ausschuß schlägt vor:

1) beim hiesigen Stadtrathe nochmals die Anfrage, wenn thunlich noch im laufenden Jahre die bewerkstelligende Errichtung eines Gewerbegerichts zu beantragen,

2) bei dem Rathe den vorliegenden zweiten Entwurf zu einem Ortsstatut für dieses Gewerbegericht als einen gutachtlichen Vorschlag mitzutheilen,

3) auch dem Rathe anheim zu geben, daß er einen Deputirten für diese Angelegenheit ernennen möge, Behufs beschleunigter Vereinbarung eines Statuts sich unmittelbar mit dem Ausschusse der Gewerbekammer in Einvernehmen zu setzen.

Nach kurzer Debatte, in welcher einerseits Zweifel an der Ausführbarkeit des Vorschlages das Gewerbegericht mit den weitgehenden Befugnissen eines Einigungsamtes auszustatten, andererseits Bedenken wegen des Wahlverfahrens kundgegeben, durch die Erläuterungen des Herrn Referenten aber erledigt worden waren, wurden die Ausschußvorschläge einstimmig angenommen, außerdem aber noch beschlossen, den Statutenentwurf nebst Motiven dem hiesigen Stadtverordneten-Collegium mitzutheilen.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Ausschusses über eine Eingabe der hiesigen Tischlerinnung und des Vereins selbstständiger Tischler, in welchem lebhafte Klage über das Verhältniß geführt wird, wie es sich neuerdings zwischen den selbstständigen Gewerbtreibenden und ihren Arbeitern, Gehülfen und Lehrlingen, gestaltet habe. Namentlich wird darin die Schutzlosigkeit des Arbeitgebers gegen plötzliches Verlassen der Arbeit resp. der Lehre hervorgehoben und gebeten, daß die Gewerbekammer bei der Reichsregierung geeignete Vorstellung wegen Beseitigung dieser Uebelstände machen möge.

Der Ausschuß hatte bei seinen Berathungen über diese Eingabe Deputationen der Antragsteller zugezogen, und waren von denselben ihre Wünsche bestimmter dahin formulirt worden: „es möge durch Reichsgesetz wiederum eine gewisse Lehrzeit, und die Nothwendigkeit der Ablegung einer, die Befähigung zu selbstständiger gewerblicher Arbeit nachweisenden Prüfung eingeführt, auch den Polizeibehörden die Verpflichtung auferlegt werden, keinem Arbeiter eine Gehülfenkarte auszustellen, bevor er nicht die contractliche Lehrzeit beendet und das Bestehen der Prüfung nachgewiesen habe.“

Der Ausschuß (Berichterstatter Herr Gerhold) hatte nun zwar zu constatiren, daß die Klagen der Antragsteller im Wesentlichen thatsächlich wahr seien, glaubte aber doch nicht, ein Eingehen auf die betreffenden Anträge in Betreff der Lehrzeit und Gesellenprüfung befürworten zu können, und sagt der Bericht hierüber Folgendes:

Es liegt zunächst auf der Hand, daß die Erfüllung jener Wünsche die Wiederaufhebung nicht nur eines großen Theiles der Gewerbeordnung, sondern auch des Freizügigkeitsgesetzes und des Gesetzes über Beseitigung des Paßzwanges bedingen würde, und daß hierzu der Bundesrath, geschweige denn der Reichstag sich herbeilassen werde, ist sicher nicht im Entferntesten anzunehmen.

Aber wenn auch wirklich dieses Unerwartete eintreten sollte, so würde doch damit nach Ansicht des Ausschusses nichts gewonnen sein.

Denn wenn man der Sache auf den Grund geht, und wenn man sich der Zeiten vor Einführung der neueren Gesetze erinnert, so wird man sagen müssen, daß — wenn früher wirklich das Verhältniß zu den Lehrlingen und Gehülfen ein besseres war — dies nicht an dem Lehrlingszwang, nicht an der Gesellenprüfung, nicht an polizeilicher Bevormundung lag.

Auch früher schon konnte man die Erfahrung machen, daß der schlechte Lehrling nicht deshalb besser wurde, weil er zum Aushalten der Lehre gezwungen werden konnte, daß viele Gehülfen unbrauchbar waren, obgleich sie ein Gesellenstück gemacht hatten, daß man keinen Ersatz für die Schädigung erlangen konnte, welche durch vertragswidriges Verlassen der Arbeit entstand, obschon die Polizei eine große Gewalt ausüben durfte.

Gerade, weil man diese Erfahrungen schon früher gemacht hatte, sind die Gesetze erlassen worden, welche alle jene Bevormundungs- und Zwangsmaßregeln abgeschafft haben, und es würde also nutzlos sein, zu dem Alten zurückzukehren, ganz abgesehen davon, daß man dann auch den reichen Segen wieder vernichten müßte, der unbestritten in der Befreiung des Gewerbes und des Arbeiters durch jene Gesetze liegt.

Der wahre Grund jener Uebelstände ist unseres Erachtens an einer ganz andern Stelle zu suchen, als wo dies Seitens der Antragsteller zu geschehen scheint. Diese Uebelstände sind einfach die unvermeidlichen Begleiter der großen Umwälzung, die auf wirthschaftlichem und politischem Gebiete in den letzten Jahren sich vollzogen hat, und jede Reform auf diesem Gebiete, so nothwendig und segensreich sie auch sei, wird solche Uebelstände ebenso im Gefolge haben, wie dies auch bei jeder plötzlichen und tiefgreifenden Umänderung im Naturleben der Fall ist. Hängt es damit zusammen, daß eine vollständige Abhülfe für solche Uebelstände überhaupt unwahrscheinlich ist, und daß man dieselben, so lange die Uebergangszeit währt, wenigstens zum Theil wird ertragen müssen, so soll doch damit nicht gesagt sein, daß man die Hände in den Schooß legen und das Unvermeidliche thatenlos über sich ergehen lassen solle. Vielmehr giebt es nach Ansicht des Ausschusses allerdings Mittel, diese Uebelstände wenigstens zu mildern, wenigstens erträglicher zu machen, und im Grunde genommen liegen diese Mittel sehr nahe. Man muß sich vor Allem davor hüten, immer wieder zurückzublicken nach der Vergangenheit, nach der sogenannten guten alten Zeit, sondern muß — da diese Zeit unwiederbringlich dahin ist — sich nun auch frisch und entschieden auf den Standpunct der neuen Zeit stellen, und ihren veränderten Anforderungen sich anpassen.

Um es mit einem Worte zu sagen: die Selbsthülfe ist auch hier das wirklich praktische Heilmittel, und es kommt nur darauf an, daß der Gewerbtreibende sich klar macht, und sich daran gewöhnt, dieses Mittel recht zu gebrauchen. In dieser Beziehung kann im Allgemeinen der selbstständige Gewerbtreibende viel lernen von den Arbeitern, welche es wohl verstanden haben, die ihnen gewährten Rechte auf dem Wege der Selbsthülfe gründlich auszubeuten.

Im Besonderen aber wird gerade bei denjenigen Uebelständen, die in der Eingabe der Tischlerinnung erwähnt sind, der einzelne Gewerbtreibende sich vielfach selbst zu helfen im Stande sein.

Was zunächst das Lehrlingswesen anlangt, so wird eine Besserung schon dadurch erzielt werden können, daß man soweit als irgend möglich und mindestens nach und nach die Gewohnheit verläßt, wornach der Lehrling beim Meister Wohnung und Kost erhält, und dafür nicht selten auch mehr oder weniger häusliche Arbeiten mit verrichten muß. Es wird besser sein, den Lehrling in dem Hause seiner Eltern oder einer andern Familie wohnen zu lassen, ihn mehr als angehenden Gehülfen zu betrachten, und ihn zu Fleiß und Treue aufzumuntern durch ein ihm von Beginn der Lehrzeit gezahltes Kostgeld, das sich mit dem Fortschreiten seiner Brauchbarkeit steigert, so daß dies in den letzten Jahren vielleicht die Hälfte des niedrigsten Gehülfenlohnes beträgt. Hierdurch würde der Lehrling mehr gehalten, als wenn er Wohnung und Kost beim Meister erhält. Verläßt derselbe dennoch vor Beendigung der Lehrzeit den Meister, so ist für Letztern dann der Schaden nicht so groß. Das vielbeklagte Fortlaufen der Lehrlinge würde sich ferner mindern lassen dadurch, daß alle selbstständigen Gewerbtreibenden sich zum bestimmten und unverbrüchlich zu haltenden Gesetz machen, niemals jüngere Leute als Lehrlinge oder Gehülfen anzunehmen, solange sie sich nicht darüber Gewißheit verschafft haben, daß der Betreffende die frühere Lehrzeit ordnungsmäßig beendet hat. Auch die Vortheile, welche man von der gewünschten Prüfung, der Fertigung eines Gesellenstückes erwartet, lassen sich auf sehr einfachem Wege erreichen. Es sind bei den Ausschußberathungen von Mitgliedern der Kammer praktische Beispiele vorgeführt worden, wornach dieselben in ihren eigenen Werkstätten die Einrichtung getroffen haben, daß die Lehrlinge nach einer gewissen Lehrzeit ein Probestück in der gewöhnlichen Arbeitszeit und mit dem vom Principal gelieferten Material machen dürfen, welches dann von den besten Gehülfen geprüft wird. Je nach der Leistung wird eine Censur ertheilt und außerdem eine Geldprämie gewährt. Eine solche auf berechtigten Ehrgeiz berechnete Einrichtung fördert den Fleiß und das Streben der Lehrlinge, ohne daß dabei der geringste Zwang stattfände, und in dieser oder ähnlicher Weise werden viele Gewerbtreibende verfahren können.

Von großem Einfluß auf das Lehrlingswesen dürfte auch die fleißige Benutzung der Fortbildungsschulen werden. Die Disciplin in denselben würde nachwirken in der Werkstatt und die durch den Besuch der Schule vermehrte Bildung auf die Gesittung. Leider wird dies noch nicht genügend erkannt und gewürdigt.

Auch in Betreff der Gehülfen würde das lebhaft beklagte vertragswidrige Verlassen der Arbeit und die große Schädigung des vielleicht durch Accorde verpflichteten Arbeitgebers zum großen Theil aufhören, wenn die gesammten Arbeitgeber fest zusammenhielten und standhaft jeden Gehülfen zurückwiesen, dem ein solches rechtswidriges Verlassen der frühern Arbeit zur Last fällt. Es soll nicht geleugnet werden, daß dadurch der Einzelne leicht in große Verlegenheit kommen kann. Allein wenn erst Einigkeit in dieser Beziehung hergestellt ist, dann wird auch diese Einigkeit den Schaden ausgleichen, der dem Einzelnen erwächst, und wiederum müssen wir hier auf das Verfahren der Arbeiter hinweisen, welche zeitweilig schwere Opfer gebracht haben, um ihre Ansprüche durchzusetzen.

Eine günstigere Gestaltung dieser Verhältnisse darf weiter auch erwartet werden von der allgemeineren Einrichtung von Gewerbegerichten. Diese werden, wenn sie nur volksthümlich eingerichtet sind, an sich schon, durch ihre Zusammensetzung, viel zur Annäherung der Arbeitgeber und Arbeiter beitragen, und werden überdies die natürlich niemals ganz ausbleibenden Streitigkeiten besser zu schlichten oder zu entscheiden im Stande sein als die dem Gewerbeleben ferner stehenden Polizeibehörden und Richter, und es ist darum auch das eine Aufgabe der Gewerbtreibenden, die Einrichtung solcher Gerichte mit allen Kräften zu fördern.

Können wir somit die Wünsche der Antragsteller in der von ihnen bezeichneten Richtung nicht befürworten, so hielt man doch im Ausschuß eine Anrufung der Reichsgesetzgebung nach einer andern Richtung hin für zulässig und einen Erfolg versprechend, nämlich in Betreff der Einführung von Arbeitskarten. Man dachte sich aber darunter nicht etwa eine Wiedereinführung der frühern Arbeitsbücher, welche bekanntlich bei der Berathung über die Gewerbeordnung im Reichstage auf Antrag des Abgeordneten Bebel und auf Befürwortung des Abgeordneten Lasker deshalb beseitigt wurden, weil sie zur polizeilichen Ueberwachung der Arbeiter und zur Umgehung des Gesetzes über Aufhebung des Paßzwanges genutzt worden waren. Vielmehr verstand man darunter lediglich eine Bescheinigung des Antritts der Arbeit und des Austritts aus derselben, welche der Arbeitgeber ertheilen muß, dafern der Gehülfe den Arbeitsvertrag nicht eigenmächtig gebrochen hat, und deren Vorzeigung der neue Arbeitgeber verlangen kann und soll, ehe er einen sich meldenden Gehülfen annimmt. Bei dieser Einrichtung kann jede polizeiliche Einmischung ausgeschlossen bleiben, und während derjenige Arbeiter, der seine Verpflichtung erfüllt hat, von dieser Einrichtung nicht den geringsten Nachtheil hat, wird dem vertragswidrigen Verlassen der Arbeit eine Schranke gezogen, die zwar nicht eine unbedingte und vollständige, aber doch eine verhältnißmäßige Abstellung des beklagten Uebelstandes bietet, und namentlich auch auf das Lehrlingswesen einwirken wird, weil dann kein Lehrling mehr ohne Weiteres darauf rechnen kann, daß er ohne Nachweis ordnungsmäßiger Beendigung der Lehrzeit irgendwo als Gehülfe Aufnahme finde.

Auf Grund dessen schlägt der Ausschuß der Kammer vor,

von einer Petition an die Reichsorgane in Betreff der Wiedereinführung des Lehrlingszwangs und der Gesellenprüfungen abzusehen, dagegen aber an gedachter Stelle die Einführung von Arbeitskarten in dem vorstehend erläuterten Sinne zu befürworten.

Nach Vortrag dieses Gutachtens erklärt der Herr Referent, daß ihm in Betreff des letzten Theiles des Antrags neuerdings Bedenken bezüglich der Ausführbarkeit gekommen seien und er wünschen müsse, daß der Ausschuß sich nochmals hierüber berathe.

Herr Krause befürwortet dagegen auch den Schlußantrag des Ausschusses, weil man den Reichsgesetzgebungsorganen Veranlassung geben müsse die Richtigkeit der erlassenen Gesetze zu prüfen.

Herr Farl spricht der Tischler-Innung Dank aus dafür, daß sie durch ihre Eingabe Veranlassung gegeben habe, diese wichtigen Fragen zu erörtern. Bezüglich der Lehrlinge weist er darauf hin, daß die Schuld der Uebelstände großentheils mit an der mangelhaften Vorbildung der jungen Leute liege; dieselben benützten nicht einmal die Gelegenheit, die Fortbildungsschulen zu besuchen; von manchen zahlreich vertretenen Handwerken sei kaum ein Lehrling in jenen Schulen, und der Vorwurf dafür treffe eigentlich die Lehrherren. Auch in der Beziehung trügen manchmal die Gewerbtreibenden selbst die Schuld, daß sie fortgelaufene Lehrlinge eines anderen Meisters in Arbeit nähmen, obwohl sie das Sachverhältniß recht wohl kennten. Aehnlich sei es bezüglich der Gehülfen. Viele Gewerbtreibende vergeben sich selbst ihre Rechte, indem sie anderen Gewerbsgenossen ihre Arbeiter wegnehmen, und deshalb solle man sich in dem Sinne an die Reichsregierung wenden, daß man nicht Schutz gegen die Arbeiter suche, sondern vielmehr Schutz gegen diejenigen selbstständigen Gewerbtreibenden, welche in der geschilderten Weise verfahren.

Herr Schultze glaubt, daß der Herr Vorredner in Manchem wohl recht habe, vielfach aber auch zu schwarz male. Auch in Betreff des Vorschlags der Commission, die Lehrlinge nicht in Kost und Wohnung zu nehmen, müsse er glauben, daß man Unmögliches verlange, und er wünsche sehr, daß man die Uebelstände im Gewerbe zur Kenntniß der Reichsregierung bringe.

Der Herr Referent betont dagegen namentlich, daß die neuere Gesetzgebung sich noch viel zu wenig eingelebt habe, um schon beurtheilen zu können, ob sie nützlich oder schädlich sei; dies könne erst die nächste Generation mit Sicherheit wissen. Die Hauptsache bleibe nach wie vor die Selbsthülfe; wenn man diese nicht anwende und wieder nach Staatshülfe rufe, so stelle man sich auf einen Boden mit den Socialdemokraten, welche auch Staatshülfe für ihre Interessen fordern. Die sogenannte gute alte Zeit werde erst dann wieder kommen, wenn einmal das Angebot von Arbeitskräften so groß sei, daß man die Auswahl habe, ob das freilich in anderer Hinsicht ein Glück, möge dahin gestellt bleiben.*)

Herr Dolge wünscht, daß die Gewerbtreibenden sich bei ihren an sich freilich ganz richtigen Klagen nicht aufhalten, sondern bedenken möchten, daß das Klagen nichts helfe, daß man vielmehr der Umwälzung der Zeit Rechnung tragen und sich ihr anpassen müsse. Heut zu Tage gebe es eben keine abgeschlossenen Kreise mehr, wer etwas Tüchtiges gelernt habe, könne Gehülfe werden oder sich selbstständig machen, gleichviel, ob er eine Lehrzeit bestanden, eine Prüfung gemacht habe, oder nicht.

Herr Reichert betont, daß man den Standpunct der Gewährung möglichst vieler Freiheit für Alle auch im Gewerbeleben einnehmen müsse

*) Wie überhaupt an Arbeitskräften, so fehlt es auch an solchen jüngeren, welche noch ein Gewerbe erlernen wollen. Durch gesetzliche Bestimmungen werde man diese Lehrlings-Noth noch vermehren, denn die jungen Leute würden sich solchen Beschäftigungen zuwenden, wo sie weniger Zwang unterliegen, denn der angehende Gewerbtreibende fühle bereits, daß seine Arbeitskraft gesucht sei, und man dürfe also nicht glauben, daß durch gesetzliche Bestimmungen der Lehrling und Gehülfe besser werde.

daß aber freilich viele Gewerbtreibende zunächst nur an sich dächten; es gebe gar nicht so viele schlechte Arbeiter, als man behaupte, und unter den Arbeitgebern seien auch gar manche als nicht gut zu bezeichnen, wie es eben in allen Ständen und Kreisen der Fall sei.

Herr Schulze glaubt mit seinen vorhin geäußerten Ansichten noch keineswegs, wie der Herr Referent angedeutet, ins socialdemokratische Lager gerathen zu sein. Die Gewerbekammer sei eben dazu da, die Gewerbe zu heben und zu fördern, und die Selbsthülfe führe erfahrungsmäßig doch nicht zum Ziel, da die dazu nöthige Einigkeit sich niemals herstellen lasse.

Nachdem der Herr Referent nochmals die Ansicht des Ausschusses vertheidigt und namentlich darauf verwiesen hatte, daß die Gewerbekammer nicht blos den Interessen der Arbeitgeber, sondern die des gesammten Gewerbes, also auch die der Arbeiter zu vertreten habe, und ihre Aufgabe erfülle, wenn sie durch Berathungen wie die vorliegende, Vorurtheile beseitige und der neuern Gesetzgebung entsprechende Anschauungen verbreiten helfe — wurde auf Antrag des Herrn Klemm beschlossen, die Frage wegen Einführung von Arbeitskarten nochmals an den Ausschuß zu verweisen, während im Uebrigen der Ausschußantrag angenommen wurde.

Den vierten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht des Ausschusses über die Kinderarbeit. (Referent Herr Krause.)

Bereits früher hatte der Ausschuß sich mit Erörterung der Frage beschäftigt, ob die gesetzlichen Bestimmungen über Beschränkung der Beschäftigung von Kindern in Fabriken ꝛc. auch pünctlich eingehalten würde, und konnte damals constatiren, daß im hiesigen Kammerbezirke zu einer Klage in dieser Beziehung keine Veranlassung sei. Neuerdings war nun in einer socialdemokratischen Zeitschrift lebhafte Klage darüber geführt worden, daß jene gesetzlichen Vorschriften in Sachsen vielfach vernachlässigt würden, und das kgl. Ministerium des Innern hatte in Folge dessen die betreffenden Behörden sowie die Handels- und Gewerbekammern zu wiederholten Erörterungen veranlaßt. Der Ausschuß hatte auch diesmal auf Grund längerer Beobachtungen und Erkundigungen zu berichten, daß auf hiesigen Bezirk jene Klagen jedenfalls nicht Anwendung finden könnten, und beschloß man dies dem Ministerium anzuzeigen.

Schluß der Sitzung. S.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

C. H. Reclam senr. Ecke der Universitätsstrasse 13 b. Magazingasse.

Nähmaschine.

Damen, die das Nähmaschinennähen gründlich erlernen wollen, können sich melden Weststraße Nr. 54, 4. Etage.

Pelz, Schwan und Federkragen werden schön gewaschen und den neuen gleich wieder hergestellt Reichsstraße Nr. 2, 3. Etage. Annahmestelle: Reichsstraße 50, Mützengeschäft.

Gummischuhe reparirt unter Garantie schnell Richter, Hospitalstr. 3, H. r. l.

Porzellan, Glas ꝛc. wird g. gekittet. Annahme Bühnengewölbe 11, Porzellangeschäft.

Attest.

Seit vier Monaten litt ich an einem chronischen **Fußgelenk-Rheumatismus**, welcher trotz aller Hülfe und Mittel nicht zu beseitigen war. In dieser verzweifelten Lage griff ich zum

Balsam Bilfinger*)

und **fand nach achttägigem Gebrauch meine völlige Genesung wieder.** Leidende ähnlichen Uebels mache ich auf dieses **ausgezeichnete Mittel** aufmerksam.

Burgbrohl, den 23. Dec. 1871.

C. H. Kiezig, Landwirth.

*) Zu haben in Leipzig in sämmtlichen Apotheken.

Preis 1/1 Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., 1/2 Flasche 22½ Sgr.

Die berühmtesten **Zahnbürsten Mastiqué-Garantie**, in verschiedenen Sorten zu 5, 7½, 10 u. 12½ Ngr. empfehle in echter Qualität.

H. Backhaus, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Durch Nichts

wird **Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung** so schnell und sicher geheilt als durch den Gebrauch des

Strebl'schen concentrirten Malz-Extracts (Kein Bier).

Bei allen Kinderkrankheiten ist der Extract ein Hausschatz und dürfte in keiner Familie, namentlich wo Kinder sind, fehlen, um so mehr da eine Flasche von ca. 1 Pfund Inhalt nur 10 Ngr. kostet. Bis jetzt ist dieser Extract unerreicht als Stärkungsmittel und **gegen Magenschwäche, Magenkrampf und unregelmäßiger Verdauung** das anerkannt best wirkendste Mittel. Derselbe ist allein echt zu haben bei

Theodor Pätzmann in Leipzig, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Mit dem **1. December d. J.** werden auf der Strecke **Halle-Leipzig** unserer **Magdeburg-Leipziger Stammbahn** zwei neue Personenzüge mit 1, 2, 3 Wagenclasse eingelegt:

Zug 9 A.			Zug 14 A.		
Halle	Abfahrt	1⁰ Nachmittag.	Leipzig	Abfahrt	6⁰ Nachmittag.
Gröbers	"	1²² "	Schkeuditz	"	6¹⁵ "
Leipzig	Ankunft	1⁵⁴ "	Halle	Ankunft	6³⁸ "

Ferner werden von dem oben bezeichneten Tage ab die nachbenannten Magdeburg-Leipziger Züge, wie folgt, befördert:

1) Personenzug 13 (von Magdeburg 3⁸⁶ Nachm.) hält in Westerhüsen **nicht** an, trifft in Schönebeck 3⁵¹ Nachm. ein, fährt von dort 3⁵⁶ und von Gnadau 4⁶ Nachm. ab. Im Uebrigen bleibt dieser Zug unverändert.
2) Schnellzug 13 A Abfahrt von Halle 8²⁰ Nachm., von Schkeuditz 8³³, Ankunft in Leipzig 8⁵⁰ Nachm.
3) Personenzug 24 Abfahrt von Staßfurt 7⁵ Nachm., von Förderstedt 7²², von Eickendorf 7³⁶, von Eggersdorf 7⁴⁶, Ankunft in Schönebeck 7⁵⁸ Nachm.
4) Schnellzug 8 A Abfahrt von Leipzig 9⁰ Vorm., Ankunft in Halle 9³⁸ Vorm., **ohne** in Schkeuditz anzuhalten.
5) Personenzug 20 Abfahrt von Leipzig 10⁵⁰ Nachm., von Schkeuditz 11⁵, Ankunft in Halle 11³⁴, Abfahrt von Halle 11⁴⁴ Nachm., von Stumsdorf 12¹⁰ Vorm., Ankunft in Coethen 12³², Abfahrt von Coethen 12⁴¹, von a. d. Saale 1¹⁰, Ankunft in Schönebeck 1³¹, Abfahrt von Schönebeck 1³⁵, Ankunft in Magdeburg 1⁵⁵ Vorm.

Alle übrigen Züge bleiben unverändert.

Die vorerwähnten Züge 9 A, 14 A, 13 A und 8 A erhalten in Halle — **ohne Wagenwechsel** — directen Anschluß von resp. an die Züge der Strecke Halle-Könnern-Aschersleben ꝛc. Die neuen Fahrpläne, in denen die Anschlüsse angegeben sind, werden in nächster Zeit erscheinen und bei unseren sämmtlichen Billet-Expeditionen verkauft werden.

Magdeburg, den 15. November 1872.

Directorium.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 15 der Statuten wird hiermit bekannt gemacht, daß
Herr Gerichtsrath Dr. **Emil Hagen** hier
an Stelle des in das Directorium eingetretenen
Herrn Advocat Dr. **F. Ed. Hillig**
zum Mitglied des Ausschusses der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig erwählt worden ist und der Letztere nunmehr aus folgenden Mitgliedern besteht:

Herren Adv. **Aug. Ernst Richter**, Vorsitzender,
" Adv. Dr. **C. Ludw. Erdmann**, Stellvertreter des Vorsitzenden,
" Prof. Dr. **C. Bruhns**, Director der Sternwarte, Ritter ꝛc.,
" Buchhändler Stadtrath **Wilh. Theod. Ferd. Einhorn-Gerischer**,
" Uhrmacher **J. L. F. Ernst**, Ritter ꝛc.,
" Banquier **Alex. Frege**, Ritter ꝛc.,
" Bevollmächtigter und Eisenbahn-Betriebsdirector **C. Aug. Geßler**, Ritter ꝛc.,
" Gerichtsrath Dr. **C. Mor. Em. Hagen**,
" Buchhändler **H. F. J. Hartung**,
" Steuer-Rath **Hrm. Hur. Langbein**,
" Director Dr. **C. Hrm. Schildbach**,
" Buchhändler **Bernh. Schlicke**.

Leipzig, am 16. November 1872.

Das Directorium der Lebensversicherungsgesellschaft.
Kummer, vollziehender Director.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Nov. 1872	. .	**77,355,000 Thlr.**
Effectiver Fonds am 1. Nov. 1872	. . .	**19,080,000 "**
Jahreseinnahme pro 1871	. . . .	**3,344,570 "**
Dividende der Versicherten im Jahre 1872	. . . .	**37 Proc.**

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige **Sicherheit**, wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste **Billigkeit** der Versicherungskosten.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen werden vermittelt durch

Becker & Comp.

und deren Special-Agenten { Herrn **Ed. Poll**, Moritzstraße Nr. 18. / Herrn **Ed. Richter**, Poststraße Nr. 4 parterre.

Rein wollene Geraer Ripse, sowie **Gardinen** empfehle billigst. **C. Gaebler**, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Elegante Damengummischuhe

mit Futter empfiehlt als etwas Neues

A. Engelhardt, **Koch's Hof.**

Eisenbahnschienen,

neue und gebrauchte, für Zweigbahnen, complete Gleise in diversen leichten Profilen und ausrangirte für Bauzwecke in allen Höhen offerirt in jeder Quantität billigst

Halle a/S. **Otto Neitsch**, Schienenhandlung.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von **Lindenau** und Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß ich **Montag den 18/11 1872** mein **Fleisch- und Wurstgeschäft** eröffne und verspreche eine gute und reelle Bedienung, und bitte, das meinem Vater früher geschenkte **Vertrauen** auf mich zu übertragen.

Lindenau, den 18. November 1872. Achtungsvoll

Friedrich Lehmann jun. Fleischermeister.

Bekanntmachung.

Herrn **F. W. Schütz in Halle a. S.** haben wir **den Verkauf unseres Bieres** übertragen.

Indem wir die Herren Bierconsumenten bitten, ihre werthen Ordres Herrn **Schütz** zu ertheilen, gestatten wir uns gleichzeitig zu bemerken, daß wir **gut gelagerte Bayerische und Lager-Biere** in großen und kleinen Posten ablassen können.

Giebichenstein an Halle a. S., den 9. November 1872.

Saal-Schloss-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft.
Direction.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Bepp. Hocker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Ngr. **Vorräthig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Hülfe für Augenkranke!!

durch den von größten Autoritäten chemisch geprüft und begutachteten

Augenbalsam!

von **Ferd. Kreickemeier in Leiönig.**

Allein echt zu haben à Fl. 12 Ngr. mit Anweisung in Leipzig: **Mohren-Apotheke,** Gerberstraße, und bei **Fried. Rüdiger,** Reichsstraße 18. 4. Etage. Jedes Flacon trägt das Siegel W. F. K. in Leiönig.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's Deutscher

Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Thlr. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malzbier oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die **trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters** schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch **ärztlicherseits** hervorgehoben und bestätigt worden. Ein **besonderer Vorzug** desselben ist aber der **billige Preis**; einzeln à Flasche 2 Ngr. und für 1 Thlr. — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen u. allmäligen Verbrauches gegeben ist.

Echt

Zerbster Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis à Flasche 2½ Ngr., 13 ganze oder 22 halbe Flaschen 1 Thlr. excl. Flaschen.

Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager u. gebe von ⅛ Tonne an in Fässern zu Originalpreisen ab.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters u. Zerbster Bitterbieres.

Leipzig, Magazingasse 12.

Für **Dresden** bei **F. L. Zacheyß**, Amalienstraße 29, Pirnaischer Platz.

Zahnschmerz, jeder u. heftigster Art, beseit. dauernd sogleich das bewährte, vom k. bayer. Ob.-medic. Ausschuss approbirte **Liton,** wenn kein anderes Mittel hilft.

à Fl. 10 Ngr.

Depôts:

Linden-Apotheke, Weststr., **Marien-Apotheke,** Lange Strasse, — ebendaselbst **Locken- und Haarkraus-Essenz Dalma,** à Flasche 20 Ngr.

Mein großes Lager

Corsets

à Stück 10 Ngr., 15 Ngr., 20 Ngr., 25 Ngr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr., 2 Thlr. ꝛc.,

Mieder und Leibchen

à Stück 7½ Ngr., 10 Ngr., 12½ Ngr., 15 Ngr., 17½ Ngr. [illegible] in vorzügl. Façons und accuratem Fabrikat, [illegible]

Mecaniques

à Paar 2 Ngr., 3 Ngr., 3½ Ngr., elastisch, [illegible] empfehle ich in jedem Maaße, weiß und [illegible]

M. A. Lorenz,

Hainstraße 22, dem Hôtel de Pologne gegenüber.

Gardinen:

Plauen'sches Fabrikat!

6/4 breite à Stück: 43/44 halbe Meter [illegible] 7½ Ngr., à halber Meter 1 Ngr. [illegible]
8/4 " à Stück: 43/44 halbe Meter [illegible] 20 Ngr., à halber Meter 3 Ngr. [illegible]
10/4 " à Stück: 43/44 halbe Meter [illegible] 20 Ngr., à halber Meter 5 Ngr.

6/4, 7/4, 8/4 breiten **Shirting**:
à halber Meter 2 Ngr., 2½ Ngr., 3 Ngr., [illegible] 4 Ngr., 4½ Ngr., 5 Ngr. ꝛc.

8/4 breiten **Mull**, glatt und gemustert:
à Stück 1¼ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ Thlr., 2 Thlr., [illegible] 2½ Thlr., 2⅔ Thlr., 3 Thlr. ꝛc.
à halber Meter 2½ Ngr., 3 Ngr., 3½ Ngr., [illegible] 4½ Ngr., 5 Ngr., 5½ Ngr. ꝛc.

empfiehlt in stets sortirtem Lager

M. A. Lorenz, Hainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Oberhemden

nach dem neuesten Schnitt
à Stück 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1⅓ Thlr., 1½ Thlr., 1¾ [illegible] 2 Thlr. u. s. w.,

Leinene Halskragen
à Dutzend 1¾ Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr., à Stück [illegible] 6½ Ngr., 7½ Ngr.,

Shirting-Halskragen
à Dutzend 1 Thlr., 1½ Thlr., à Stück 2½ Ngr., [illegible]

Leinene Taschentücher
à Dutzend 1½ Thlr., 1⅔ Thlr., 2 Thlr., 2¼ Thlr., [illegible] 2½ Thlr., 3 Thlr. u. s. w.,

Shirting-Taschentücher
à Dutzend 22½ Ngr., 1 Thlr., 1¼ Thlr., à Stück [illegible] 2½ Ngr., 3 Ngr. ꝛc.

empfiehlt in stets sortirtem Lager

M. A. Lorenz, Hainstraße 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Haupt-Sargmagazin. Holz u. Metallsärge Kgl. säch. pat. Querstr. 36. neben Stadt Dresden Rob. Müller.

M. Wünsche,
Universitätsstraße 5.
Auswahl
chirurgischer und thierärztlicher Instrumente,
Bandagen-Magazin,
Lager feiner Messer
und Stahlwaaren, k. k. patent. Schutzmesser, elast. Streichriemen, eigene Fabrikate, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

S. Schauer,
Brühl No. 36, 1 Treppe,
empfiehlt gute u. billige Uhren aller Art unter einjähriger Garantie.
Silberne Cylinderuhren von 4 ₰ und silberne Ancreuhren von 7 ₰ an.
Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Julius Kempe,
Leipzig.
6. Grimma'scher Steinweg 6.
Spielwaaren-Handlung.
Lager
hiesiger u. auswärtiger Fabrikate
in grosser Auswahl.
Illuminations - Laternen
eigener Fabrik.

Täuflinge (Schreipuppen),
angekleidet und unangekleidet, Drahtpuppen, Gelenkpuppen, Badekinder, gekleidete Puppen, Puppen-Körper, -Köpfe, -Schuhe und -Strümpfe, so wie Puppenspielsachen aller Art empfiehlt in größter Auswahl und empfiehlt zu billigsten Preisen
Louise Zimmer,
Nr. 2 Thomasgäßchen Nr. 2.
Einen kleinen Rest vorjähriger, als Muster benutzter Schreipuppen verkaufe, um damit zu räumen, zu und unter den Kostenpreisen.

Hirschhornwaaren
in großer Auswahl
Gewehrhandlung **Gustav Unger,**
Hôtel de Russie.

Staniol-Kapseln
für Wein- und Bier-Flaschen
in div. Größen empfiehlt
Gustav Unger, Hôtel de Russie.

Schablonen
Schablonen-Kasten zum Vorzeichnen der Wäsche in Latein und Gothisch empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimma'sche Str. 8.

Nicolaistrasse 14.
C. W. Fischer.
Strumpfwaarenlager
en gros en détail
empfiehlt
Socken, **Strümpfe, Camisols, Pantalons, Hemden, Jacken, Westen, Leibbinden, Shawls, Tücher, Pulswärmer, Handschuhe** etc. etc.
ferner eine Partie rothe wollene
Unterröcke für Damen
à Stück 1 ₰ 5 ₰ und 1 ₰ 10 ₰.

Gummischuhe, franz.,
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
Ernst Kutzschbach, Reichsstraße 55.

Das Neueste in
en gros **Cravatten** en détail
Markt 10, Kaufhalle, F. Frohberg
im Hofe, Gewölbe No. 8.

Bettfeder-Verkauf!
Bei meiner Durchreise empfehle ich mich mit einer Auswahl der schönsten Schleiß-Flaumen und Schwanendaunen zu den billigsten Preisen. Logis Petersstraße Nr. 34, früher Hotel, im Hofe parterre.
Joseph Punkana aus Böhmen.

Respirator-Mützen
für
Herren u. Knaben
empfehlen
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik.

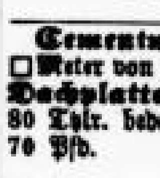
Lampendochte
zu Petroleum und allen andern Arten von Lampen, ausgezeichnet hell brennend empfiehlt billigst
9 Thomasg. 9 Rudolf Ebert.

Aneroid-Barometer,	*Respirator (patentirt),*
Barometer (Quecksilber),	*Rasir-Spiegel,*
Brillen,	*Stempel-Pressen,*
(Stahl, Silber, Gold etc.),	*(Petschafte etc.),*
Brenngläser,	*Spiritus-Lampen,*
Baroskope (Wetterglas),	*Sand-Uhren,*
Brief-Waagen,	*Thermometer (versch.),*
Compasse (diverse),	*Wasser-Waagen (justirt),*
Dampfmaschinen,	*Waagen (verschiedene),*
(für Schüler),	*Winkel-Spiegel,*
Fernrohre,	*Winkel-Messer etc.*
Fadenzähler,	
Feldstecher,	*Reisszeuge (eig. Fabrik),*
Gold-Waagen,	*(Messing u. Neusilber),*
Juwelen-Waagen,	*Reiss-Breter,*
Klemmer,	*Reiss-Schienen,*
Locomotiven (heizbar),	*Winkel,*
Lupen (verschied. Art),	*(von Holz u. Metall),*
Lesegläser (diverse),	*Bogen-Lineale (Curven),*
Lorgnetten (diverse),	*Tusche (echt chinesische),*
Lunetten,	*Farben (f. techn. Zwecke),*
Laterna magica,	*Farbenkasten, ff.,*
Löthrohre,	*Bleie (Zeichn.) Faber etc.,*
Magnete,	*Zeichnen-Federn,*
Operngläser (achromat.),	*Gummi, div.,*
Polyoramen,	*Radir-Messer,*
Platin-Feuerzeuge,	*Heft- und Centrumstifte,*
Panoramagläser,	*Lineale, div.,*
Papier-Waagen,	*Maassstäbe (f. Geomet.),*
Pince-Nez,	*Maassstäbe (versch. Art),*
(Stahl, Silber, Gold etc.).	*Maasse (Roll-) 1—30 M.*

Ausserdem noch viele andere Artikel, welche sich zu Festgeschenken eignen, empfiehlt in solider Waare und zu festen Preisen
Theodor Kühn,
Mechaniker u. Optiker,
46. *Petersstrasse — nahe am Markt* **46.**

Grover & Baker's
echt amerik.
Original-Nähmaschinen,
als vorzüglich anerkannt für den Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, empfiehlt
Robert Andritschke,
Schützenstrasse No. 20.

Cementmosaik-Platten, Prachtmuster, der □ Meter von 42 bis 75 Silbergroschen, **Cement-Dachplatten,** vorzüglich bewährt, per 1000 St. 80 Thlr. bedecken 80 □ Meter, 1 □ Meter wiegt 70 Pfd.
A. Grünhuth,
Leipzig, Roßstraße Nr. 6



Neue **Roßhaar-, Feder-, Seegras- u. Strohmatratzen, Bettstellen, Lehn- u. Nachtstühle, Sophas, Ruhekissen** u. s. w. billig zu verkaufen. Stickereien garnirt, sowie alle anderen Tapezierer-Arbeiten fertigt sauber
Ernst Schneidenbach, Tapezierer,
Grimma'sche Straße 31, Hof links.

Sammet- und Filz-Hüte,
garnirt und ungarnirt, in eleganter Waare, Blumen, Federn, Hutfaçons zu den bill. Preisen empfiehlt **M. Wolf,** Reichsstraße 43.

25 St. Cigarren. 7½ ₰.
Von einer renommirten Cigarren-Fabrik bin ich beauftragt, wegen Liquidation der Fabrik den — **Rest-Posten** — *von*
ca. 100,000 Stück Cigarren
zum Selbstfabrikationspreis
zu verkaufen und offerire ich dieselben
pr. 25 Stück à 7½ Ngr.
Hr. Aug. Toerpe,
2. *Königsplatz — Münchner Hof.* **2.**

Flaschenbiere.
Echt Bayerisch 21 Flaschen 1 ₰ } excl.
ff. Vereinsbier 26 „ 1 ₰ } Flasche
echt Zerbster Bitterbier ¹⁴⁄₁, ²⁴⁄₂ Fl. 1 ₰ }
frei ins Haus, auch in kleinerem Quantum, empfiehlt
A. Schilde, Ritterstraße Nr. 37.

Pflaumenmus, sehr süß und besonders steif eingekocht, versendet gegen Nachnahme pr. Ctr. 6⅔ ₰ incl. Kübel **T. B. Kramer,** Merseburg a/S.

Durch günstige Abschlüsse mit mehreren Rittergütern verkaufe ich von heute feine frische Butter:
Schweizerbutter à Kanne 30 ₰,
Rittergutsbutter à Kanne 28 ₰,
Thüringer Stückbutter à Kanne 26 ₰,
Frische Alpenbutter à ℔ 12 ₰,
Frische Bayerische Butter à ℔ 10½ ₰,
Frische Schlesische Butter à ℔ 10½ ₰,
Schmelzbutter à ℔ 8 ₰,
Prima-Schweinefett à ℔ 9 ₰,
Schweinefett II à ℔ 8 ₰,
bei Mehrentnahme billiger empfiehlt
Fr. Sennewald, Frankfurter Str. 33.

Magdeb. Sauerkraut à Ctr. 2⅔ ₰, à ℔ 1 ₰, sehr schönen Reis à ℔ 2, 2½, 3 u. 4 ₰, bei 10 ℔ billiger empf. **Fr. Sennewald,** Frankf. Str. 33.

כשר **Gänse** in großer Auswahl empfiehlt
M. A. Meyer, Brühl 48.

כשר **Wurst u. f. Fleischwaaren** in größter Auswahl empfiehlt **M. A. Meyer.**

Fett 7½—8 Ngr., **Speck, Fleisch 8 Ngr.,**
Butter, Salzb. 11, Holst. 12, Süßrahmer nur in kleinen Posten käuflich.
G. Finckgraefe, Hall. Gäßchen 1, Kaufh. Markt.

Auerbachs Keller.
Holsteiner Austern
28. Sendung.

Verkäufe.

Verkaufsanzeige.
Reell sind zwei Häuser in Neuschönefeld, beste Lage, zu jedem Geschäft passend, mit jährl. 600 ₰ Miethertrag, sofort veränderungshalber zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an Herrn H. Patzsch, Gerberstraße 44.

Ein Haus mit Einfahrt und einem Areal von 3000 □ Ellen, für jedes Fabrikgeschäft passend, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen.
Adressen sind unter R. K. No. 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen 1 Haus (Messlage) 12,000 ₰, 1 schönes Haus (Marienvorst.) 20,000 ₰, 1 sehr schwunghafte Bäckerei, 1 Haus mit Rest. b. Leipz. 3000 ₰, 4 Restaur., 3 Destillat., 3 Producten-geschäfte. **L. Friedrich,** *Gr. Fleischerg. 3, I.*

Compagnon-Gesuch.
Zur Uebernahme einer altrenommirten Metallwaaren-Fabrik wird ein Socius gesucht, der sich mit einem disponiblen Vermögen von 15—20,000 ₰ betheiligen kann.
Das Unternehmen ist solid und bietet eine sichere vortheilhafte Existenz.
Offerten beliebe man unter Chiffre Z. U. 544 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig einzusenden.

Billig **echte Goldwaaren:** Ohrringe, Broschen, Ringe v. 1 ₰ an, mattgold. Schmucks, Ketten v. 6 ₰ an, Barfußmühlhof üb. d. Brückenw.-H. II.

Eine goldene Damenuhr, gut gehend, ist sehr billig zu verkaufen Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Ein getragener Ueberzieher, sowie zwei dergl. für Kinder werden billig verk. Lindenstr. 1, III. r.

Billig eine gute Stoffjacke, Kleider-Reste! Lamas, Blousen, Watt-röcke Kl. Fleischergasse Nr. 20.

Billig! *2 g. Winterüberzieher, 4 Winterhos., 5 Westen, 2 P. Stiefeletten Gr. Fleischerg. 3, I.*

Billig! *2 gute Winterüberzieher, 6 Hosen, 5 Westen, 2 Paar gute Stiefeletten, 3 Cylinder-, 1 Spindeluhr, 1 Siegelring Gr. Fleischerg. 3, I.*

Prachtv. schwarz. **Seidenrips** und **Taffet** für Kleider, zu Weihnachtsgeschenken passend, ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Feine weißleinene Taschentücher, zu Weihnachtsgeschenken passend, sind **billig zu verkaufen** Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Reste eleg. Kleiderstoffe u. Gardinen werden billig verkauft Lange Straße 23, 3. Etage.

Packleinwand
in allen Breiten lagert billigst zum Verkauf bei
Michael, Hainstraße 28.

Flanell, Reichenbacher Fabrikat,
wird billigst verkauft Windmühlenstr. 28, 3. Et. l.

Ausverkauf.
Wollene Jacken St. 20 ₰, Socken 6 ₰, Strümpfe 10 ₰, woll. Tücher, Herren- u. Damenshawls u. Buckskin, Lama sehr billig. Weiße Stangenlwd., Ueberzüge fertig 1 ₰ 15 ₰, bunte 1 ₰ 15 ₰, neue Stück 1 ₰ Sternwartenstraße 18 c, part.

Neue Federbetten,
alle Sorten Bettfedern, Feder- und Strohmatratzen, Bettstellen u. Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 13, 3. Et.

Federbetten, neue und gebrauchte, desgl. neue Bettfedern, sowie Inlets in Auswahl billigst Nicolaistraße 31, Hof quer. 2 Tr. bei Enke.

Ein Gebett gute Betten ist zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Federbetten, neue u. gebr., sowie alle Sorten neue Bettfedern zu verk. Neumarkt 34, 3 Tr.

Ein Sopha mit Ledertuch bezogen, 2 Bettstellen mit Federmatratzen sind billig zu verkaufen bei **May,** Tapezierer, Klostergasse 5, 3 Tr.

1 Sopha, Matratzen, Bettstellen, 2 Lehnstühle, zu Stickereien 2 Fauteuils, Ruhekissen, Fußbänkchen verk. billig, polstert u. fertigt sauber **Wilz,** Tapez., Waisenhausstr. 38, I., Ecke der Turnerstr.

Ein großer Eckdivan
mit Ledertuch überzogen, vorzüglich und echt gepolstert, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Lange Straße 15, 2. Etage rechts. Zu besichtigen morgens von 9—10 Uhr.

Carambolage-Billard
steht ein kleines zum Verkauf bei
W. Geißler, Sophienstraße 29.

Eine liegende Dampfmaschine
mit Armatur, 10 Pferdekraft, zu verkaufen. Näheres durch Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** sub Chiffre F. L. 2354.

Verkauf von Bauplätzen in der Westvorstadt.

Nachdem die sofortige Durchführung der Längenstraße II. des westlichen Bebauungsplanes **(zwischen Plagwitzer Straße und Johannapark)** bis zu dem, am Pleißenflußbett sich hinziehenden Fahrwege durch die neueren Beschlüsse des Rathes und der Stadtverordneten gesichert ist, haben wir beschlossen, **mit parzellenweiser Veräußerung unseres, an dem bereits hergestellten Theile dieser Straße gelegenen Bauareals vorzugehen.**

Die betreffenden Pläne liegen von jetzt ab auf unserem Büreau — **Bahnhofstraße Nr. 2** — zur Einsicht aus und sind wir nicht nur überhaupt in der Lage, **günstige Kaufsbedingungen zu stellen,** sondern erklären uns namentlich auch bereit, **den Käufern Vorschüsse zur Bebauung zu gewähren.**

Leipzig, den 16. November 1867.

Leipziger Bau-Bank.

Bier-Niederlage

von ***Gustav Keil,***
Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel,
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft reines Gebräu (reelle Waare)
Bayerisches Bier ¹²⁄₁ Fl. 1 Thlr. 6 Ngr., ²⁵⁄₂ Fl. 1 Thlr. 2 Ngr.
Böhmisches Bier ¹²⁄₁ Fl. 1 Thlr. 5 Ngr., ²⁵⁄₂ Fl. 1 Thlr.
Dresdner Waldschlößchen ¹²⁄₁ Fl. 1 Thlr., ²⁵⁄₂ Fl. 28 Ngr.,
in Gebinden Brauereipreise.

B. Dondorf und C. Naumann's Druckerei

suchen für eine bedeutende typographische Arbeit eine große Anzahl tüchtiger Maschinenmeister, Einlegerinnen (für Punctiren) und Buchdrucker, sowie aufmerksame Setzer zum Ueberwachen Japanischer Numerirungen, gegen ansehnlichen Gehalt und erbitten Offerten unter Beifügung von Zeugnissen.
Frankfurt a/M. 1872.

Einige Gebett neue und gebrauchte Federbetten zu verkaufen Kupfergäßchen, Dresdner Hof I. II.

Zu verkaufen ein fast neuer **Ofen** mit eisern. Kasten u. thönernem Aufsatz Grimm. Stwg. 5 p.

Zu verkaufen sind billigst 2 St. Doppelfenster 3 Ellen 17 Zoll hoch, 2 Ellen breit bei **Michael,** Hainstraße 28.

Vier Klaftern **Grünes Nutzholz** ist zu verkaufen Lindenau, Augustenstraße Nr. 14.

Ein fein dressirter französischer **Hühnerhund,** der aber blos französisch versteht, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Briefträger **Hertel** in Lindenau, Josephstraße 11, 1 Treppe.

Kaufgesuche.

Ein solid gebautes Haus in einer der inneren Vorstädte, wenn möglich mit Garten, wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstkäufer belieben Anerbietungen sub Th. W. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein nachweislich gangbares Material- oder Producten-Geschäft von einem zahlungsfähigen Käufer. Adr. unter R. S. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Pianino, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen Reichsstraße 41, 2. Etage.

Hohe Preise werden bezahlt für **Uhr., Gold, Silber, Diam., Perlen** u. alterthümliche **Kunstgegenstände, Bronze, Porzellane** und **f. Gemälde** bei
F. F. Jost, Grimm. Steinweg 4, I, n. d. Post.

Ein- und Verkauf
Antiquitäten, Münzen, Juwelen 2c.
Zschiesche & Köder, Königsstraße 25.

Einkauf
von **Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Tressen** 2c.
Robert Mey,
Brühl Nr. 25, Stadt Cöln.

Alte Münzen
in Silber u. Kupfer, Bilder, Oelgemälde, Bücher, Handschriften u. dergl. werden gekauft Böttchergäßchen Nr. 7.

Gartenlaube, Daheim, so wie alle andern **Illustr. Journale** kauft stets Paul H. Jünger, Universitätsstr. 14.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche 2c. kauft stets zum höchsten Preis und erbittet Adressen Petersstraße 30, Hof links 2 Treppen, **W. Sonntag.**

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine 2c Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, H. l. 1 Tr. M. Kremer.

Zu kaufen gesucht wird aus Familie ein noch gutes **Plüsch-Meublement.** Adr. unter F. W. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Frauenhaare kauft stets zum höchsten Preise **Balduin Seitz,** Friseur, Königspl. 5 (Bl. Roß).

Frauenhaare kauft stets zum allerhöchsten Preis Emil Effenberg, Friseur, Gr. Fleischerg. 18.

Hasenfelle werden zu höchsten Preisen gekauft Nicolaistraße Nr. 39, im Hofe.

Hasen- und Kaninchenfelle werden zu höchsten Preisen gekauft Reichsstraße Nr. 35 und Katharinenstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Ein eiserner Schornstein,
von 6—8 Meter Länge und 20—30 Centimeter Durchmesser wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten nebst Preis- und Gewichtsangabe zu richten an die Expedition dieses Blattes unter D. G. # 8.

Auf dem Thüringer Bahnhofe hinter dem Güterschuppen an der Blücherstraße kann Bauschutt abgeladen werden gegen Vergütung von 8 Ngr. pro Fuhre von 8 Cubik-Ellen Inhalt. Anweisung ertheilt Bahnmeister Sedan.

Capitalgesuch.
6000 Thlr. zu 5% gegen Cession einer guten Hypothek werden jetzt oder für Ende December dieses Jahres gesucht durch
Adv. Dr. **Kistner,** Klostergasse Nr. 11.

10,000 Thlr. **und 3000** Thlr. sind gegen sichere Hypothek zu 5 Proc. auszuleihen durch
Advocat **Welde,** Ritterstraße Nr. 45.

150 Thlr. sucht ein junger noch unverh. Geschäftsmann gegen sichere Bürgschaft und 6% Zinsen auf ein Jahr zu leihen. Werthe Offert. sub Chiffre R. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hypothekendarlehne in jedem Betrage, und **Bauvorschüsse** gewährt die **Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank** durch
Advocat Dr. Langbein, Reichsstraße 45.

☞ **Bitte** an edeldenkende Menschenfreunde! Ein hies. Kfm., Vater einer zahlreichen Familie, dessen Vermögensverh. durch vielfache Unglücke sehr gelitten haben, befindet sich augenbl. in gr. Geldverlegenheit u. bittet edle Menschenfreunde zur Erhaltung seiner Existenz um ein Darlehen von 500 Thlr. gegen Sicherstellung, übl. Zinsen u. monatl. Rückzahl. Offerten A. H. 7. Exp. d. Bl.

Geld: 1—50 Thlr. discret unter # 16 durch die Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle Waaren, **Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w.** Beim Rückkauf Zinsen billigst Brühl 36, 1. Etage.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber 2c. Zinsen billigst, Grimm. Str. 24, Hinterhaus II.

Geld. Preußergäßchen Nr. 10, 2 Tr. werden alle Werthgegenstände gekauft, Rückkauf ist billig gestattet.

Lombard- u. Vorschussgeschäft
Magazingasse 17, 1 Tr., Leiderhalle.
Geöffnet von früh 8—12, von ½2—½7 Uhr.

Vorschuß
auf Uhren, Gold, Silber u. a. werthvolle Gegenstände, Rück. g. bill. Zinsen Nürnb. Str. 28, IV.

Ein junger Mensch,
28 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gutem Charakter, gleichviel Jungfrau oder Wittwe.
Werthe Adressen unter R. # 4. in der Filiale d. Bl. Hainstr. 21 part. erbeten. Anonym wird nicht beachtet.

Offene Stellen.

Vertreter-Gesuch.
Ein solides **Wein-Engros-Geschäft** in Bordeaux sucht behufs Verkaufes seiner rein gehaltenen Weine an Private, gegen liberale Provision, tüchtige Vertreter und Provisions-Reisende.
Franco-Offerten mit guten Referenzen befördert unter O. P. 313. die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Mannheim.**

Von einer Baugesellschaft wird zum sofortigen Antritt ein
Architekt
gesucht, welcher nicht nur tüchtiger Zeichner, sondern auch im Stande ist, gegebene Zeichenskizzen selbstständig für die Ausführung zu bearbeiten. Angaben über Studiengang, Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüche ersucht man poste restante „Baugesellschaft No. 16“ niederzulegen.

Zeitungs-Corrector,
wissenschaftlich gebildet, wird gesucht. — Einige Kenntniss der **slavischen Sprachen** wäre erwünscht.
Näheres bei der **Bohemia, Actien-Gesellschaft f. Papier u. Druck-Industrie** in **Prag.**

Für unser Dampfmahl- und Schneidemühlengeschäft suchen wir für 1. Januar 73 einen gut empfohlenen **Buchhalter,** der eine gute Hand schreibt. Gehalt 400 Thlr. per anno.
Brandenburg a/H., im November 1872.
Gustav Schmith & Co.

Buchhalter-Gesuch.
Ein hiesiges Bankhaus sucht einen jungen, in der doppelten Buchführung geübten Contoristen per 15. Decbr. a. c. als Conto-Corrent-Buchhalter. Selbstgeschriebene Offerten nimmt unter Chiffre A. B. 550 die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** entgegen.

Buchhalter-Gesuch.
Für ein Fabrikgeschäft wird ein im gesetzten Alter stehender Mann als **Buchhalter** für sofort oder 1. Januar bei 500 Thlr. **Gehalt** sowie freier Wohnung gesucht. Diejenigen, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben und in der Glasbranche bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter O. W. 716 befördert die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Für ein Fabrik- und Exportgeschäft in **Wien** wird ein gewandter
Buchhalter
mittleren Alters gesucht, der außer der deutschen auch der französischen u. englischen Correspondenz vollkommen mächtig sein soll. Jene, die auch gut italienisch schreiben haben den Vorzug. Derselbe soll militairfrei sein und kann der Posten mit 2. Januar 1873 angetreten werden. Off. sub B. M. 872. an Haasenstein & Vogler in Wien.

Ein **Handlungsgehülfe,** Droguist, der mit der Verpackung und Expedition der Waaren vertraut ist und eine gute Handschrift besitzt, wird für eine chemische Fabrik per 1. Jan. 1873 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Personen-Verhältnisse werden erbeten unter Nr. 37, Dresden, Post-Expedition 5, restante.

Ich suche für 1. December einen gut empfohlenen jungen Mann für Contor und Lager.
F. Witzleben, Markt 13.

Ein recht solider braver Commis, der recht flotter Verkäufer ist, findet sofort in einem hiesigen lebhaften Posamenten-Geschäft Stellung.
Nur ganz zuverlässige und rechtschaffene, bestens empfohlene
Verkäufer
mögen sich melden unter R. H. # 10 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Copist,
der bereits auf einer **juristischen** Expedition gearbeitet u. einige Uebung erlangt hat, kann sofort eine annehmbare Stellung finden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Dillinger in Leipzig auf der Sophienstraße Nr 25b.

Ein Schriftsetzer,
tüchtig in seinem Fach, erhält lohnende u. dauernde Condition.
Oschatz **Fr. Oldecop's Erben.**

Einige Buchbinder,
geübte Portefeuille-Arbeiter, erhalten dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn nachgewiesen Elsterstraße Nr. 2 parterre.

Buchbindergehülfen
finden Stelle in **H. Sperlings** Dampfbuchbinderei.

Buchbindergehülfen finden Arbeit bei **J. Oberländer,** Querstraße 5.

Einige tüchtige **Buchbindergehülfen** finden bei hohem Lohn dauernde Stelle bei **H. Fikentscher,** Querstraße 10.

Zwei tüchtige Modelltischler
sucht bei guter Accordarbeit
Max Friedrich's Maschinenfabrik
Plagwitz — Leipzig.

Tischlergesellen, gute Bauarbeiter, sucht **Günther,** Humboldtstraße Nr. 19.

Tischlergesellen erhalten Arbeit An der Wasserkunst 12, Gartengeb. 1. Et. **W. Schwinger.**

2 Tischlergesellen erhalten dauernde Arbeit Sidonienstraße Nr. 19.

Einige tüchtige **Schlosser** finden Beschäftigung Färberstraße Nr. 7.

Einen **Klempnergesellen** sucht sofort Emil Hartmann, Lindenau, Leipziger Str. 13.

Ein **Klempnergeselle** wird gesucht Ferd. Pape, Thomaskirchhof 1.

Feilenhauer-Gesellen
finden bei **hohem Lohn** dauernde Arbeit. (Hauptreise werden auf Anfragen briefl. mitgetheilt.) **Al. Kammerich & Co.** Berlin, Fennstraße 8.

Tüchtige und geübte Steinmetzen und Bildhauer werden bei guter und lohnender, sowie anhaltender Arbeit gesucht.
Colonnaden-Bau Carlsbad.
Werkplatz am Bahnhof.

Schuhmachergehülfen, gute Herren- und Damenarbeiter werden gesucht bei **W. Hehn,** Große Windmühlenstraße Nr. 46.

Zwei tüchtige **Schuhmachergehülfen** auf erste Herrenarbeit sucht **C. Wilh. Sicker,** Thomaskirchhof 1.

Ein ganz zuverl. **Mann** mit einigen Hundert Thalern Caution wird als **Contordiener** ges. Briefe mit näh. Ang. abzug. Burgstraße 26 pt. r.

Einen Lehrling sucht für sofort oder Ostern Gustav Kühn. Graveur, Neumarkt Nr. 29.

Steindruckerlehrling.
Ein Bursche, welcher Lust hat die Steindruckerei zu erlernen, kann sich melden bei **B. A. Dathe,** Reichsstraße 13.

Ges. 1 Pächter (Gasth.), Kellner, Kellnerb., Commis, Markth., Verw., Hausm. (Kutsch. Caut.), 1 Contordien. (Caut.), Kutsch., Dien., Burschen, Knechte. **L. Friedrich,** *Gr. Fleischerg. 3, I.*

Gesucht: 2 j. Verwalter, 3 Voigte, 1 Hofmeister, 2 kräft. Markth. (Glasw. u. Prod.), 1 Arb., 5 Knechte, 8 Burschen. **A. Loff,** Ritterstraße 46, 2. Etage.

Falzer u. Hefterinnen suche für mein Geschäft im Guttenberg u. Volkmars Hof. A. C. Kerkow.

Ges. 2 Rest.-Kellner, 6 Kellnerbursch., 1 Gärtner u. Diener, 1 j. Markth, 4 Kutscher, 1 Kellerbursche gel. Böttcher, 4 Haus-, 2 Laufb., 6 Knechte durch **Werner & Lindner,** Ritterstraße 2, I.

Markthelfer gesucht!
Einen tüchtigen Markthelfer suchen Fertsch & Simon.

Gesucht 1 herrsch. Diener u. ein Bursche f. ein Pferd, Rittergut, 2 Kellnerburschen bei 5 Thlr. Gehalt per Monat. J. Hager, Markt 6, I. H.

Gesucht 1 herrsch. Diener u. 1 Bursche f. ein Pferd auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs, 1 Kellner, 2 Kellnerb. J. Hager, Markt 6, I Tr. H.

Erdarbeiter finden Beschäftigung auf dem Bayerischen Bahnhofe in Leipzig. Zu melden bei dem Bahnmeister Herrn **Kreul** daselbst.

Arbeiter-Gesuch.
50—60 Mann gute Erdarbeiter werden gesucht bei Lindenthal an der Landsberger Straße in Accord. Zu melden heute Montag früh 8 Uhr beim Unternehmer oder beim Vorarbeiter …
G. Wilke, Bauunternehmer.

Ein **Handarbeiter** wird zur Eisenbahn … gesucht Tauchaer Straße 25.

Ein **Knecht** kann sofort in Dienst treten Münzgasse, H. Schramm.

Ein Arbeitsbursche zu leichter Arbeit im Zimmer wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht
Waldstraße Nr. 46, parterre.

Ein ehrl. fleißiger **Laufbursche** wird sofort gesucht Katharinenstraße 10, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein **Laufbursche** von 14—16 Jahren ins Jahrlohn, welcher sich auch mit zum Verkauf eignet. Zu melden **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.**

Ein ordentlicher Laufbursche
wird zum sofortigen Antritt gesucht
Waldstraße 46 parterre.

Einen **Laufburschen** sucht die Buchbinderei von E. Kasten, Königsstraße 6.

Einen Laufburschen
zum sofortigen Antritt sucht
C. Rud. Wilhelmy, Nürnb. Straße 61.

Gesucht wird ein **Laufbursche** in … von 14 bis 15 Jahren im Nadlerwaaren-Geschäft von **Heinrich Fischer,** Grimm. Str. 24.

Einen kräftigen **Laufburschen** sucht **Eckert & Find.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht bei **Heino Berger,** Petersteinweg 1.

Eine Verkäuferin,
bewandert im Tapisseriefach findet sofort Engagement bei **J. A. Hietel.**

On demande une dame ou demoiselle française ou suisse, qui sait bien à lire et converser.
S'adresser: **H. 1411.** Hainstrasse 21 p.

Geübte Weissnäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Ferdinand Schultze,
Grimm. Straße 36.

Eine Punctirerin
wird **sogleich** gesucht Mittelstraße Nr. 5, 1. Etage.

Punctirerinnen-Gesuch.
Wir suchen eine tüchtige Punctirerin … hohem Lohn, sowie eine Stickpunctirerin …
Hundertstund & Pries, Thalstraße …

Mädchen zum Falzen und Binde… sucht **H. Föste,** …

Mädchen, geübt im Falzen u. Heften, werden gesucht Querstraße Nr. 31, 1. Etage.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht die … binderei von R. Zwanziger, Petersstr. 30, …

Mädchen zum Falzen und Heften sucht **J. Oberländer,** Querstraße Nr. …

☞ Eine perfecte Kochmamsell … Privathaus, Gehalt 100—120 Thlr., … Werner & Lindner, Ritterstraße 2, …

Ges. werden b. h. Lohn 2 perf. Köchinnen, … Jungemagd, 1 Kinderm. Lange Straße …

Gesucht: 4 Priv.- u. Oek.-Wirthschafterinnen, … 1 j. Verkäuf., 1 Jungfer, 5 Stubenmädch., … 11 Küchenmädch., 4 Kindermädchen durch **A. Loff,** Ritterstraße 46, …

Ges. Wirthschafterin., Bonnen, Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Köchin., Stuben- und Dienstmädchen … **L. Friedrich,** *Gr. Fleischerg. Nr. 3, I.*

Gesucht Wirthsch., Verkäuf., Jungfer, … mädchen, Büffetmamsells, Köchin und … durch **Werner & Lindner,** Ritterstraße …

Zum 15. December wird ein tücht. … mädchen gesucht Hotel Stadt Dresden.

Gesucht wird ein einfaches, aber … Mädchen für ein Büffet. Näheres … Nr. 1, Porzellangeschäft.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 323. Montag den 18. November. 1872.

Ein junges **Mädchen von auswärts**, aus anständiger Familie, welches Lust hat das Kochen unentgeltlich zu lernen, findet sofort Stellung in der Restauration Reichsstraße 35, 1. Etage.

Gesucht zum 1. oder 15. Dec. ein **Mädchen**, das eine bürgerlichen Küche allein vorstehen kann. Mit guten Attesten Versehene mögen sich melden Gustav-Adolph-Straße Nr. 36, 1. Etage.

Gesucht wird ein gesundes, kräft. **Dienstmädchen**, welches nur Liebe für Kind hat, bei anständigen Leuten. Mit guten Zeugnissen zu melden Grimm. Steinw. 49, vornh. 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Nürnberger Straße 1, 2 Tr. links.

Ges. 1 Mädchen f. Küche u. Haus, 1 Kindermädchen, 1 Stubenm. Grimm. Str. 28 part.

Gesucht wird Verhältnisse halber möglichst sofort ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit, am liebsten v. Lande. Näheres **Wintergartenstr. 11.**

Gesucht wird zum 1. Dec. ein zuverlässiges Kindermädchen oder Muhme, die schon in gleicher Stelle war und gute Zeugnisse aufweisen kann. Zu melden Weststraße 66, 2. Treppen rechts.

Eine Kindermuhme
in reiferen Jahren, solid und ganz unabhängig, wird zum 1. nächsten **Monats** gesucht. Näheres Rathsstraße 17, Hinterhaus 1. Etage links.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht Lindenstraße Nr. 9, part. links. Zwischen 3–4 Uhr zu melden.

Eine fleißige u. reinl. **Person** wird zur Aufwartung gesucht: Reudnitz, Rathhausstr. 10, II. r.

Stellegesuche.

Ein junger Kaufmann,
28 Jahr alt, mit prima Referenzen, momentan in einem Colonialwaaren-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft der Rheinprovinz als Buchhalter thätig, beabsichtigt seine Stellung per 1. Januar 1873 gegen einen Reiseposten ähnlicher Branche zu vertauschen und bittet gefällige Offerten sub Chiffre M. T. # 36. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein verheiratheter Kaufmann, gesetzten Alters, wünscht baldmöglichst als **Cassirer** oder **Buchhalter** an einem Bank- oder Fabrikbureau ꝛc. placirt zu werden. Derselbe würde auch einen guten Reiseposten annehmen. Auf Verlangen kann eine Caution bis zu 1000 ₰ gestellt werden. Adressen unter K. B. 104 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger militairfreier Mann, der mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut ist und auf einem größeren Comtoir thätig war, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, anderweitige Stellung.
Offerten erbittet man unter B. 679 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger militairfr. Mann, gelernter Materialist, der seit 2 Jahren für ein Wollgeschäft reist, sucht per 1. Januar 1873 einen **Reiseposten.** Gef. Offerten werden erbeten unter R. B. poste restante Reichenbach i/Voigtl.

Für einen gutgesitteten Knaben wird für nächste Ostern eine Lehrlingsstelle, am liebsten in einem Detail- oder Engrosgeschäft gesucht. Werthe Adr. unter R. D. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiges, gut empf. **Dienstpersonal jeder Art** wird **geehrten** Herrschaften auf Wunsch prompt u. gratis besorgt d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Tüchtige Buffet- u. Servirkellner ꝛc. empfiehlt A. Loff, Ritterstraße 46, II.

Achtung.
Ein Mann in gesetzten Jahren, mit angenehmen Formen, cautionsfähig bis 2000 ₰, wünscht als Schänker oder bei einer renommirten Brauerei als Verleger angestellt zu werden. Gef. Offerten werden ergebenst erbeten Hainstraße 21 unter [illegible] No. 12 niederzulegen.

Ein Mann sucht Beschäftigung, Markthelfer, [illegible], Rechnen, Schreiben, hat Localkenntnisse, [illegible] in dem Verkaufsgeschäft, steht nicht auf [illegible] Nr. M. # 10 Markt, Kaufhalle, Gew. 31.

Gesucht wird Beschäftigung im Schneidern u. [illegible], Damen- u. Kinderkleider, Oberhemden, [illegible] Bestellungen werden schön und schnell gefertigt Ritterstraße 13, 2 Treppen.

1 anständige und gesunde **Ammen** habe ich [illegible] Frau Dietz, Schloßgasse 6, 2½ Tr.

Miethgesuche.

Ein größeres **Geschäftslocal** in der [illegible]straße, Neumarkt oder Petersstraße wird zu Ostern 1873 oder früher zu miethen gesucht und werden Offerten unter B. B. No. 20. in das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer,** Neumarkt 30, erbeten.

Eine 2. Etage von 5 Zimmern, oder auch mehr, in einer der Hauptstraßen der innern Stadt, vorzüglich Grimma'sche Straße oder am Markt gelegen, wird für Ostern 1874 oder auch früher gesucht. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird sogleich zum geschäftlichen Gebrauch eine helle, heizb. Parterrestube, wenn auch im Hof gelegen. Adressen mit Preisangabe werden entgegengenommen Lessingstraße 12, 4. Etage, **linker Aufgang.**

Zu miethen gesucht wird bei einer anständigen Familie ein elegantes Zimmer erster oder zweiter Etage, in guter Lage.
Offerten mit Preisangabe bittet man unter Chiffre **H. K. 224.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

☞ *2 solide junge Kaufleute finden gegen eine Entschädigung von 250 Thlr. pro anno*
Pension
in einer feinen Familie. Nähere Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau von
Robert Braunes. Markt 17.

Vermiethungen.

Neue **Pianinos** und **Flügel** sind zu vermiethen Neumarkt Nr. 11, 1 Treppe.

Zu verm.: Bedeutende Fabrik- und Niederlageräume, freie Plätze, 4 Gewölbe, 2 Werkstellen, Logis sofort oder Neujahr zu 200, 220, 250 ₰, Ostern **30 Logis von 150—700 ₰.**
L. Friedrich, *Gr. Fleischergasse No. 3.*

Vermiethung.
In Gohlis, Lindenstraße Nr. 13, ist eine **erste Etage** von 5 Stuben nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn Advocat **C. H. Simon,** Ritterstraße 14, 3. Etage.

Eine eleg. eingerichtete 2. Etage
am Brühl, aus 10 Zimmern nebst Zubehör bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist ganz (Preis 700 ₰) oder getheilt — die eine Abtheilung auch für ein **grösseres Comptoir** vorzüglich geeignet — vom 1. April 1873 ab zu vermiethen. Näheres bei Dr. **Hillig,** Salzgässchen 8, II.

Neujahr nahe d. Emilienstr. 1. Et. 6 heizb. Stub., Zub. u. Garten 400 ₰ Local-Compt. Turnerstr. 8.

Eine 3. Etage ist Neujahr für den Preis von 360 Thlr. zu vermiethen Poniatowskystraße 4.

Garçon-Logis,
fein meubl., Lessingstraße 12, 2. Etage links.

Zu vermiethen ist an einen oder zwei anständige Herren ein gut meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer
Leibnitzstraße 6, 3. Etage links.

Salon *mit Schlafzimmer ist Nähe der Promenade und Fleischerplatz an 1 feinen Herrn pr. 1. Dec. zu vermiethen. Näher. ertheilt*
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

☞ Eine große **fein meublirte Stube** mit heizbarer Schlafstube ist sofort oder 1. Dec. zu **vermiethen** Grimma'sche Straße 24, 2. Et.

Wohn- und Schlafzimmer fein meublirt ist frei Zeitzer Straße Nr. 18, 3. Etage rechts.

Zu vermiethen eine f. meubl. Stube für 1 oder 2 Herren Elisenstraße 24, 4 Tr. links.

☞ *Zu verm. 1 sep. fein meubl. Stübchen mit Hausschl. Promenadenstr. 6 b part.*

Zu vermiethen ein fein meublirtes Salonzimmer, sof. oder sp., Pfaffend. Str. 6, 4. Et.

Zu vermiethen ein fein meubl. gr. Zimmer mit Matratzenbett, schöne Aussicht, Doppelfenster Weststraße Nr. 17 c, 2 Tr. links.

Eine feine meubl. Stube ist vom 1. Decbr. c. zu vermiethen Waisenhausstraße 38 parterre.

Eine sehr freundlich meublirte Stube ist sofort zu vermiethen Frankfurter Strasse 39, 3 Tr. r.

Humboldtstraße Nr. 12
Hinterhaus 3. Etage ist eine fein meubl. zweifensterige Stube sofort zu vermiethen.

Sofort zu vermiethen ist eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Sternwartenstr. 25 b, pt. l.

Eine einfach meubl. Stube ist für Herren zu verm. Weststraße 55, II. r., Eingang Kl. Gasse.

Ein fein meublirtes Zimmer, auf Wunsch mit Instrument, den 1. Dec. zu vermiethen. Näheres Buchhandlung Universitätsstraße Nr. 11.

Eine freundlich einfach meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, auch ist eine Schlafstelle offen Kühlgasse 9, 2 Tr. bei Dietrich

Zu vermiethen eine freundliche Schlafstelle für Herren Elisenstraße 24, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen ist eine heizbare Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Lützowstr. 20, I.

Ein frdl. heizb. Stübchen ist als Schlafstelle an 1 oder 2 anst. Herren zu verm. Burgstr. 8 H. III.

Offen ist eine separate Schlafstelle für einen soliden Herrn Reudnitz, Leipziger Straße 24, I.

Offen ist ein Schlafstelle in einer frdl. Stube mit Schlüssel Thalstraße 9, 4. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Nicolaistraße 14, Hof rechts 1 Tr. bei Kirsten.

Offen sind 2 Schlafst. in einer heizb. Stube mit S.- u. Hschl. f. Herren Moritzstr. 10, Hof III.

Offen steht eine heizbare Schlafstelle für 1 bis 2 Herren Hospitalstraße 11 b II.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Ulrichsgasse Nr. 66, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle in einer Stube für einen Herrn Weststr. 46, im H. p. l.

Offen eine Schlafstelle für 1 Herrn in einer freundl. Stube Petersstr. 24, Hof rechts 2 Tr.

Ein Kneiplocal
(20—25 Mann fassend) wird für eine studentische Corporation gesucht. Gef. Adr. bittet man an Herrn Rest. **Nabestein** (Neumarkt) abzug.

C. Soh. Heute 8 Uhr.
Der **Donnerstag** fällt wegen **Bußtag** aus, dafür **Mittwoch 8 Uhr.**

Limbacher Bier-Tunnel,
12. Burgstraße 12.
Concert und Vorträge der Gesellschaft des Komikers Herrn **Rostock** nebst Damen.
Einen genußreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein **A. Hummel.**

Lieder-Halle.
Concert u. Vorstellung
unter Leitung des Herrn **Louis Carlsen.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 2½ ℳ.
Bier ff. Speisekarte reichhaltig.
F. Rödel.

Rahniss' Restauration
Silberner Bär, Universitätsstraße 10.
Heute Abend **Concert** und **Vorträge** des Schauspielers **J. Koch** nebst Damen.

Barthel's Restauration.
24. Burgstraße 24.
Concert u. Vorträge der Gesellschaft des Herrn Musikdirector **E. Glebner** aus Dresden.

Ton-Halle.
Heute Montag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. **J. G. Möritz.**

Leipziger Salon.
Heute Montag **Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Bier pfeffein. **F. A. Heyne.**

Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Heute Montag und morgen Dienstag
zur Kirmess
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Bernh. Fischer.
Bayerische Bierstube.
22. Katharinenstr. 22.
Mittagstisch in bekannter Güte.
Morgen
Schlachtfest.
Bier vorzüglich.

Heute Schlachtfest.
Jacob's Restauration, Petersstraße (Goldner Arm).

Heute Abend Schweinsknochen
mit Klößen, echt Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt **Gustav Dorsch,** Burgstraße 7.

Burgkeller.
Heute Abend
☞ **Roastbeef. A. Löwe.** ☜

Burgstr. 27. Weissbierhalle 27.
Heute Mittag u. Abend saure Rindsfaldaunen empfiehlt C. Bräutigam.
NB. Morgen großes Gemsen-Essen.

Speise-Halle Katharinenstr. 20. Port. 3 ℳ, 1 Dtzd. Marken 1 ₰ 3 ℳ.

Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage **großes Concert** vom Zither-Virtuosen Herrn
Joseph Acherer aus Wien.
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.
Hierbei empfehle ich Bayerisch, Lagerbier und kalte Küche. **Ch. V. Petzoldt.**

Esche's Restauration und Gosen-Stube,
Peter Richters Hof.
Heute Abend **Gesang-Vorträge** der Singspiel-Gesellschaft **Krause,** unter gütiger Mitwirkung der beliebten Komiker **Wehrmann-Rolle** u. **Pauly** nebst Damen. Anfang 7½ Uhr.

Grosse Feuerkugel.
Heute Abend Anfang 8 Uhr. **Concert der 107er** Bayer. und Lagerbier vorzüglich.

Pantheon.
Heute Montag:
Theatralische Abendunterhaltung
von der Gesellsch. **Hilaritas.**
Anfang 8 Uhr. Nach diesem **Ball** *bis 2 Uhr. Bayerisch u. Lagerbier ff. auf Eis.*
F. Römling.

Gosenthal.
Heute Montag **Concert und Ballmusik.** H. Krahl.

Gohlis, Stadt Naumburg.
Heute Montag und Dienstag den 18. und 19. November
Kirmess, von 4 Uhr an an beiden Tagen **Ball.**
F. T. Naumburger.

Pragers Biertunnel. Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags und Abends Bratwurst mit Sauerkraut, frische Wurst ꝛc. Täglich guten kräftigen Mittagstisch. **C. Prager.**

Heute „**Schlachtfest**"
empfiehlt **Friedr. Schäfer,** Nicolaistraße Nr. 51.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen empfiehlt **F. Horenz,** Kupfergäßchen 10.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Montag den 18. November:

Kirmess

verbunden mit

Ball.

Hierzu empfehle **preiswürdige Weine, feine Biere** *etc.*

C. Müller.

Eutritzsch zum Helm.

Heute zum Haupttag der Kirmess

Concert und Ballmusik.

Speisekarte reichhaltig, Kaffee und Kuchen fein, Weine süffig, Gose und Bier famos.

Morgen 2. Haupttag der Kirmeß. Stierba.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute Montag und morgen Dienstag zur **Kirmeß Concert** und starkbesetzte **Ballmusik** vom Musikchor **Wilh. Kleitz.** Anfang 3 Uhr.

Möckern zum Gasthof.

Montag den 18. November

Kirmess** bei starkbesetzter **Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **W. Müller.**

Gasthof zu Wahren.

Heute Montag **Orts-Kirmeß** und **Ballmusik**, wobei ich mit einer reichhaltigen Speisekarte, warmen und kalten Speisen, div. Kuchen, ff. Weinen, Bayerisch, Lager- und Weißbier bestens aufwarte. Es ladet ergebenst ein **G. Höhne.**

Gross-Zschocher. Gasthof zum Trompeter.

Heute **Montag** den 18. Novbr.

Kirmess und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen u. Kuchen, billige Weine u. ff Biere ergeb. W. Trub.

Schweinsknochen { Mittags und Abends 10. Neukirchhof 10. } **Friedrich John.**

Oberschenke zu Gohlis.

Empfiehlt heute **Karpfen polnisch** oder **blau**, frischen Kaffee und Kuchen, Bayerisch und Lagerbier ff., Gose ganz vorzüglich, wozu ergebenst einladet **Friedr. Schaefer.**

Bildungshalle. Heute Abend **Schöpscarré mit gefüllten Zwiebeln** empfiehlt **Peter Wenk,** Burgstraße Nr. 26.

Restaurant zur Telegraphen-Station.

Zu meinem morgen Abend 8 Uhr stattfindenden Martinsschmaus

ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein. **R. Pfennig.**

Sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen empfiehlt heute Mittag u. Abend **C. F. Kunze,** Grimmaische Steinweg 54. Täglich kräft. Mittagstisch.

Heute früh Speckkuchen bei Eduard Nitzsche, Reichsstraße Nr. 48.

Bayerisch 2 ₰, Herbster Bitterbier 15 ₰, Lagerbier 13 ₰ ff.

Vertauscht

wurde am Dienstag den 12. ds. bei Gelegenheit des Concerts im **Gasthof zu den drei Linden in Lindenau** ein **schwarzer Filzhut** und ist dessen Umtausch beim Wirth Herrn **Buchholz** zu bewerkstelligen.

In meinem Geschäftslocal ist ein Packet mit Stickereiartikeln liegen geblieben Carl Häuser.

Verloren wurde von einem Wagen ein Flaschen- **Korb** *mit 12 Bierflaschen. Finder möge Adr. H. 557 abgeb. bei* **Robert Braunes,** *Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.*

Ich erkläre hierdurch die Herrn **Heinrich Jacob,** Instrumentenmacher, von mir zugefügte Beschuldigung über Liebesverhältnisse für unwahr.

C. H. Mehnert.

Rosenthalgasse.

Da die Gasse zu schlecht zu passiren ist, wird von der **Augenheilanstalt** aufmerksam gemacht, wer die Anstalt besucht, den früheren Hospitalgang zu benutzen, die Gartenthüre wird geöffnet sein.

Herzliche Gratulation dem Herrn **C. R.** zum heutigen Tage. Es ist nicht wegen dem Fäßchen, sondern wegen dem Faß.

C. M. F. K. A. K. H. H.

Wer **Spiegelgläser** in die Grundstücke anschafft, mag solche **auch** voll bezahlen; nicht versuchen viele **Procente** abzudrücken!

Hohe **Miethen werden** aber gewünscht, wie reimt sich **das?** **Dr. !! G.**

Weihnachten 1872.

Annoncen aller Art an alle hiesigen sowie **sämmtliche Blätter** und **Zeitungen** des **In-** und **Auslandes** werden täglich zu **Originalpreisen** ohne Porto oder sonstige Spesen durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39,** prompt befördert, und sei hiermit dieses Institut dem inserirenden Publikum bestens empfohlen.

Inserate im **Leipziger Theater- und Intelligenzblatte, Expedition Neumarkt 39,** finden sehr geeignete Verbreitung. Preis nur 1 ₰ pro Zeile.

Die Uhr an der I. Bürgerschule

ist das Muster von Pünctlichkeit.

Unserm Freund **Ludwig Vogt** zu seinem 25jährigen Geschäfts-Jubiläum ein donnerndes Hoch, daß die Barfußmühle wackelt.

E. M.

Victoria-Water entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Gesichtspickel, Nasenröthe, aufgesprungene Haut, Blatternarben u. s. w. überhaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es Weiße, Zartheit und Feinheit, Reinheit dem Teint, reinigt die Kopfhaut von den so lästigen Schinnen und Schuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Haare. Wissenschaftlich als bestes u. sicherstes Toilettemittel der Jetztzeit anerkannt. Original-Flasche 20 ₰ nur durch das Kräutergewölbe Reichsstr. 17.

China-Wasser.

Gegen das Ausfallen der Haare, gegen Schuppen, sowie gegen alle Haarkrankheiten giebt es kein reellereS Mittel, als das von **Adolf Heinrich (Hofmanns Hof)** angefertigte, von den Herren Medicinalrath **Dr. Johannes Müller** und **Dr. Hoffa in Berlin** von dem Stabsarzt Herrn **Dr. A. Groyem in Hamburg,** für vorzüglich **anerkannte,** von allen Herren **Aerzten Haarleidenden** dringlichst empfohlene und von **vielen hundert Personen** mit **günstigstem Erfolg** angewandte **China-Wasser.** Durch den Gebrauch dieses Wassers werden die **lästigen Schuppen** auf dem Kopfe, sowie das **Ausfallen der Haare** nicht nur **sofort beseitigt,** es hat besonders **hauptsächlich** auch die **außerordentliche Eigenschaft,** die **dünnen Seidenhärchen zu kräftigen** und ihnen den **gehörigen Stoff zum Wachsthum** einzuführen. Preis per Flasche 15 ₰ und 1 ℳ. Für den **sicheren Erfolg** dieses **China-Wassers gegen Haarleiden garantirt** der Erfinder, **Adolf Heinrich in Hofmanns Hof,** indem derselbe für den **Nichtwirkungsfall den Betrag zurückzahlt,** jedoch **schützen nur mit seinem Namen versehene Flaschen vor Täuschung.** Dieses **China-Wasser bekommt man hier in Leipzig nur allein echt beim Erfinder in Hofmanns Hof und bei Herrn Balduin Seiss, Coiffeur,** Königsplatz Nr. 5.

(Eingesandt.)

„NEPTUN"

Continental-Wasserwerke, Actien,

vormals *Elsner & Stumpf*

circa 112%.

In wenigen Wochen geht von diesem Papier der officiell bekannte Dividendencoupon mit 15 ₰ ab.

Ist es wohl denkbar, daß ein Papier, welches **15% Dividende** giebt, auf so niedrigem Course stehen bleibt, besonders da die verwandten Institute

Centralheizung 140,

Mathisson & Brandt 206

stehen?

Eine Steigerung von 30—40 pCt. ist unausbleiblich; besonders wenn die Gelegenheit der in einigen Tagen stattfindenden Generalversammlung der Bericht des Directoriums veröffentlicht wird, welcher die großartige Entwickelung des Instituts documentirt.

Neptun ist im Fache der Wasserleitungsanlagen als

größte und zuverlässigste Fabrik

bekannt; dieselbe genießt eines Weltrufes und kann bei Weitem nicht die an sie herantretenden Ordres bewältigen.

Grund und Boden des Etablissements, im Herzen der Stadt Berlin gelegen, repräsentirt allein den **Werth des bisherigen Actiencapitals.**

Die Etablissements in Wien sind großartig angelegt.

Es dürfte mit diesem Papier eine ähnliche rapide **Steigerung** wie vor Kurzem mit Centralheizungen und Mathisson & Brandt vorgehen, denen gleiche Auseinandersetzungen wie diese vorangingen. Man nehme also noch den billigen Cours wahr, nach der Generalversammlung tritt eine **kolossale Steigerung von mindestens 30—40 pCt.** ein.

Ein Sachverständiger.

Dank dem Bade Mildenstein.

in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 41, I.

für die vollständige Heilung meines äußerst schmerzhaften rheumatischen Leidens. Diese Bäder, welche von Kranken jeden Alters benutzt werden, belästigen den Körper durchaus gar nicht, weil die Wärmegrade genau gestellt werden können und weil man nicht unnöthiger Weise heiße Dämpfe einathmet. Man findet sofort nach jedem Bade die wohlthätige Einwirkung auf den ganzen Körper.

Friedrich August Köhler in Altschönefeld Nr. 5.

Am 18. November a. c. läuft der Termin zum Bezuge der jungen Neptun-Actien ab.

Verein für Familien und Volkserziehung.

Oeffentliche Versammlung: Montag den 18. November Abends 7½ Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Vortrag von Diakonus Dr. Binkau:

Ueber die Bedeutung der ersten Kinderjahre für die Bildung des Charakters. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Die Gewinngegenstände

von zum Besten des Volkskindergartens, Querstraße 26, stattgehabten Lotterie werden nur noch heute, Montag den 18. November, im Café national, 1. Etage, von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags verabfolgt.

Die Section des Volkskindergartens.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Heute Abend 8 Uhr Familienabend für Damen und Herren, verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten im Gesellschaftslocal Brühl 3/4.

Zur Ausstellung kommen:

1) Eine Collection von Oelfarbendruckbildern, Photographien von Leipziger Ansichten und andere Kunstwerke von J. B. Klein's Kunsthandlung, Neumarkt hier.
2) Elfenbeinschnitzereien aus der Werkstätte des Herrn C. Martini, Colonnadenstr. hier.
3) Luftdrucktelegraphen von Herrn Mechaniker Pfankuch, Nürnbrger Straße hier.
4) Neue Feldschmiede von Herrn Ed. Friederici, Poststraße 2 hier.

Gleichzeitig ist die Bibliothek geöffnet. — Gäste sind willkommen.

Das Directorium.

Leipziger Künstlerverein.

Montag den 18. November, Abends ½8 Uhr Vereinsversammlung. Ballotage. 9 Uhr pünctlich Generalversammlung: Jahresbericht. Rechnungsablage. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale. Tagesordnung: Discussion der Frage No. 11, Auswanderung betreffend.

Der Vorstand.

Walterion. Heute Abend punct 7 Uhr Uebung. Um pünctliches Erscheinen wird gebeten.

D. V.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Versammlung Montag den 18. November Abends ½8 Uhr im Trianon des Schützenhauses.

Beginn des Vortrags präcis 8 Uhr.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Friedberg über die Gestaltung des Verhältnisses von Staat und Kirche.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliedskarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

Riedelscher Verein.

Heute Montag 7 Uhr Hauptprobe für Chor und Orchester in der Thomaskirche. Um allseitiges pünctliches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Männergesangverein in Gohlis.

Heute Montag den 18. November

Kränzchen

im Locale des **Franzius-Theater** in Gohlis,

wozu Gönner und Freunde der Gesellschaft freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

„Flora." Morgen Dienstag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Rauschädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe.

D. V.

Leipnitzen's Restauration zur Erholung,

Hohe Straße 38 — Sidonienstraße 3.

Fünfundzwanziger.

Heute Montag den 18. November Abendunterhaltung. Zur Aufführung gelangt: Der reisende Student. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Theater Tanz bis 2 Uhr.

Gäste sind willkommen.

NB. Dabei empfiehlt Hasen- und Gänsebraten, Lager und Bayerisch ff.

Der Vorstand.

An Frl.

Clara Brabandt.

Die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem heut. Geburtsfeste.

D. h. m. n. g.

L. L. Heute Abend 8 Uhr Probe und Billetausgabe.

Vorher: Wahl eines 2 Schriftführers.

10. Heute Gesellschaftstag.

D. V.

D. G. 7 Uhr. Zur Geschichte und Topographie von Dresden.

Hilaritas im Pantheon.

Heute Montag theatralische Abendunterhaltung. Das Geburtstags-Kind. Hierauf: Berliner Lehrjungen, Posse mit Gesang. Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.

D. V.

Heute Morgen kurz vor fünf Uhr beendete ein sanfter Tod das lange; schwere Leiden meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwägerin u. Tante

Johanne Louise Büttner geb. Melching.

Dies zeigt schmerzerfüllt hierdurch an

Hermann Büttner

zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Leipzig, 17. November 1872.

Die Beerdigung unseres Collegen Herrn Carl Boltze findet Dienstag den 19. November früh ½8 Uhr vom Städtischen Krankenhause aus statt. Versammlungsort: Restauration von Hellmundt, Ecke der Nürnberger und Bahnhofstraße. — Punct 7 Uhr. Die Mitglieder der E. Polz'schen Officin.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Dienstag: Hirse mit Schweinfleisch, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Böhne Ullrich.

Sachsen vor Paris,

Gemälde des Feldmalers Heine bei Del Vecchio.

W. Leipzig, 17. November. Der zweite Jahrestag der Schlacht bei Orle, 2. December 1870, steht bevor. Es ist daher von großem Interesse, [illegible] von dem Feldmaler Heine bei Del [illegible] ausgestelltes, eine Situation jenes furchtbaren Tages veranschaulichendes Schlachtenbild zu können. Das Gemälde — den Dimensionen nach nur von mäßiger Größe — [illegible] eine Abtheilung des 2. Reiterregiments, [illegible] sächsischen Schwadronen, vor, wie sie [illegible] Flur in der Richtung gen Nolisy [illegible] und Villiers den Unbilden der winterlichen Witterung und dem feindlichen Feuer zugewendet, in der Reserve halten und das [illegible] harren muß, wo auch sie etwa ins Gefecht gezogen werden wird. Die Situation [illegible] der schwierigsten für den Soldaten, da er mitten im Kugelregen zur Ruhe verurtheilt ist, als ob es auf dem Exercirplatz in der Heide wäre. Das Bild, mit kräftigen Zügen entworfen, erklärt sich selbst. — Ein anderes, kleineres Bild, ist ebenfalls den Kämpfen vor Paris entnommen, eine Laufgrabenscene an der Seine. Wie dort ist der Soldat in fortwährender Bewegung, obwohl zur Passivität verurtheilt. Die winterliche Vermummung gegen die [illegible] Kälte ist der soldatische Putz etwas bei Seite gehoben, was aber nur das Feldmäßige der Erscheinung erhöht.

Nachtrag.

Leipzig, 17. November. Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat im Einverständnisse mit dem Ministerium des Innern [illegible] für die Prüfung der Aerzte, Zahnärzte und Apotheker bei der Universität Leipzig bestehenden Examinations-Commissionen auf Zeit vom 1. November 1872 bis 31. October 1875 den Vorsitz dem Kreisdirector v. Burgsdorff [illegible] und zu Mitgliedern a) der Examinationscommission für Aerzte die ordentlichen Professoren der medicinischen Facultät, Geheimen Medicinalrath Dr. Radius, Geheimen Medicinalrath Dr. Wunderlich, Geheimen Medicinalrath Dr. Wagner, Geheimen Hofrath [illegible], Geheimen Medicinalrath Dr. Thiersch, Geheimen Medicinalrath Dr. Coccius, Professor [illegible] und Professor Dr. Braune, sowie die außerordentlichen Professoren der genannten Facultät, Medicinalrath Dr. Sonnenkalb, Dr. Hennig, [illegible] und Dr. Thomas, sämmtlich zu Leipzig, b) der Examinations-Commission für Zahnärzte außer den vorgenannten Mitgliedern der Commission für Aerzte den praktischen Arzt Dr. Clare in Leipzig und c) der Examinations-Commission für Apotheker die ordentlichen Professoren Geheimen Hofrath Dr. Hankel, Dr. Kolbe, Hofrath Dr. Schenk, Geheimen Medicinalrath Dr. Radius und Hofrath Dr. Wiedemann, sämmtlich in Leipzig, und den Apotheker Kohlmann in Reudnitz auf dieselbe Zeit ernannt.

* Leipzig, 16. November. Ueber die Generalversammlung des deutschen Bühnenvereins in Kassel schreibt das „Kasseler Tageblatt": Die Versammlung war zahlreicher denn je besucht. Von 180 von dem Verein abzugebenden Stimmen waren über 160 vertreten, und war, wir dürfen dies wohl sagen, in den anwesenden Herren die Intelligenz der deutschen Bühnenleiter auf das Würdigste repräsentirt. Vorher aber müssen wir einer Vorversammlung der deutschen Directoren gedenken, die, durch Director Reck von Nürnberg angeregt, am 9. und 10. d. M. stattfand. In derselben sollte über die Stellung berathen werden, welche die Bühnenleiter gegenüber den Forderungen der dramatischen Schriftsteller künftig einzunehmen hätten, eventuell eine für beide Theile befriedigende Vereinbarung getroffen und eine deßbezügliche Vorlage für die Generalversammlung des Bühnen-Vereins ausgearbeitet werden. Es war dies um so nothwendiger, als nicht zu leugnen ist, daß in Folge des Reichsgesetzes von 1871 über die Autorenrechte sich viele zweifelhafte Elemente aufwarfen, denen es weniger darum zu thun war, eine friedliche Einigung zwischen den Directoren und Autoren (und auf der Basis einer solchen können doch nur beide Theile gewinnen) zu erzielen, wie als Agenten ꝛc. durch übermäßige und unberechtigte Forderungen Unfrieden zu säen und beide Interessen zu schädigen. Die anwesenden Herren erledigten den Gegenstand in längeren Sitzungen am 9. und 10. d. M. und begannen Montag den 11. d. die General-Versammlung des Bühnen-Vereins, welche bis zum 13. d. M. Abends dauerten. Am Schluß derselben erfüllte die Versammlung noch einstimmig eine Ehrenpflicht gegen den Vorsitzenden, Herrn General-Intendanten v. Hülsen, der sich durch sein außerordentliches Entgegenkommen, seine herzliche Liberalität und liebenswürdige Freundlichkeit die Herzen Aller gewonnen, indem sie ihm ein besonderes Vertrauens-Votum gegenüber den Angriffen in der Schrift Köberle's aussprach — Angriffe, deren Haltlosigkeit und Ungerechtigkeit sich nach allen Seiten hin erwiesen hatte. Damit sind auch alle Gerüchte von einem Rücktritt des also Geehrten vom Präsidium des Bühnen-Vereins widerlegt.

☽ Leipzig, 17. November. In einem Gasthofe der Gerberstraße flöderte man in vergangener Nacht ein hübsches Früchtchen aus einem Wagen, wohin sich dasselbe heimlich verkrochen hatte, polizeilich auf. Es war ein 12jähriger, seinen Eltern kürzlich von hier entlaufener Schulkrabe. In seinem Besitze fand sich ein Pfandschein über ein versetztes Dickbett vor, welches der Bube bei seinem Entlaufen aus der elterlichen Wohnung gestohlen und gleich darauf zu Gelde gemacht hatte.

— Zur Warnung für Restaurationsbesucher wollen wir mittheilen, daß in letzterer Zeit wiederum mehrere Diebstähle an Ueberziehern vorgekommen sind, welche von Gästen in Restaurationslocalen abgelegt und außer Acht gelassen waren.

— Auf der Zeitzer Straße wollte sich gestern Abend ein Droschkenkutscher durchaus nicht bequemen, einem ankommenden Wagen der Pferdebahn gehörig aus dem Wege zu fahren. Die Folge hiervon war, daß der letztere Wagen die Droschke am Hinterrad faßte und höchst unsanft zur Seite warf. Die Droschke blieb mit gebrochenem Rade auf der Straße liegen.

— Das Wochenblatt für Lindenau, Plagwitz ꝛc. schreibt unterm 16. November: Heute ist es dem Tag nach gerade ein Jahr und eine Woche, daß wir den ersten Spatenstich zur Zeitzer Eisenbahn aufwarfen und dieses Fest feierlichst begingen. Die Arbeiten sind allerdings noch nicht so weit beendet, daß der Dampfzug in unsern Bahnhof ein- und ausfahren kann, aber das wird, wenn der Winter nicht gar zu schneereich dem Bau hemmend entgegentritt, im nächsten Frühjahr sicher erreicht sein. Die ganze Feldlandschaft hat durch den Bau ihren Charakter geändert, das Bahnhofsgebäude ist unter Dach und Fach und wird im Innern fertiggestellt, die Dammaufschüttungen sind bis zur Planirung fertig, ebenso ist die Ueberbrückung über die Unterführung zu dem jenseitigen neuen Anbau des Bauvereins und der drei Bogen lange Viaduct über die alten Lindenauer Teiche fertig, auch das Bahnwärterhäuschen am Chausseeübergange ist vollendet und es fehlt eben nur noch die Planirung, die Einbettung der Schwellen und das Schienenlegen, dann kann die Locomotive die Bahn bis zu uns und weiterhin befahren.

— Man schreibt aus Dresden, 15. Novbr.: Bekanntlich werden auch in unserer katholischen Hofkirche gegenwärtig alle Freitage bis zur Fastenzeit Fürbitten für die bedrängte katholische Kirche abgehalten; welcher Art diese sein müssen, ergiebt sich aus der Verordnung rheinpreußischer Schulcollegien, welche die Uebertragung derselben auf den Schulgottesdienst untersagt. Ob diese Fürbitten, welche bischöflicher Anordnung zufolge in ganz Deutschland stattfinden, auch in unseren Schulen abgehalten werden, wissen wir nicht, im hiesigen Josephinenstift, woselbst die den Jesuiten verwandten Schwestern der christlichen Liebe aus Paderborn nach wie vor in Thätigkeit sind, dürfte das sicher der Fall sein, da die Zöglinge desselben immer dem Gottesdienst beiwohnen. Recht viele Mühe soll sich kürzlich der Consistorialrath und Pfarrer Machacek im hiesigen katholischen Casino gegeben haben, um nachzuweisen, daß das jetzige protestantische Kaiserthum gar nicht in Beziehung zu dem alten römischen Reich deutscher Nation stehe; es will uns scheinen, als habe der hochwürdige Herr gegen Windmühlen gestritten, wenn er damit bezweckte, die Verbindungslosigkeit des neuen Reiches mit Rom anzudeuten, denn dieser freut sich ja jeder Verständige in dem Grade, daß er just jede im deutschen Vaterlande noch geltende Verbindung mit Rom, insoweit sie unsere deutsche Eigenart lähmt, beispielsweise die der katholischen ultramontanen Geistlichkeit, aufgehoben wissen will. Uebrigens bekundet dieser Vorgang von Neuem, daß die ultramontane Bewegung auch unter uns durchaus nicht als unschädlich betrachtet werden darf und daß die kleine katholische Minderheit eine ganz außerordentliche Rührigkeit in ihrem Interesse entwickelt. Man darf wohl neugierig sein, zu erfahren, wie sich unsere Zweite Kammer gelegentlich ihrer noch in Aussicht stehenden Berathung über die Zulassung der schon gedachten Schwestern der christlichen Liebe im Josephinenstift äußern wird, denn man wird ohne Zweifel dabei hören, wie sich die Paragraphen des Reichsgesetzes mit unsern Verfassungsparagraphen in innerdeutschen Angelegenheiten decken, deren Auslegung nun einmal eine durchaus vom römischen Einfluß freie Anschauungsweise bedingt.

— Im Tageblatt wurde die Eröffnung des Concurses über das Dresdner Hermintheater als bereits geschehen gemeldet; jedoch ist ein derartiger Beschluß vom Gericht zur Zeit nicht gefaßt und zunächst nur die Aufstellung eines Vermögensstandes verlangt worden. Inzwischen hat der Director Baumgart die Einnahme der Sonnabends- und Sonntags-Vorstellung den Mitgliedern zu theilweiser Abtragung ihrer angewachsenen Forderungen überlassen.

— Dem „Chemn. Tagebl." schreibt man aus Mittweida, 15. November: Wie in unserem Blatte erwähnt worden, war gegen einen hiesigen Arzt der Verdacht entstanden, es könne durch eine zu starke Arzneigabe, bedingt durch ein Versehen beim Vorschreiben eines Recepts, der Tod eines Kindes verursacht worden sein. Nachdem bereits vor längerer Zeit die angestellten criminalpolizeilichen Erörterungen die vollständige Grundlosigkeit dieser Vermuthung dargethan haben, die Angelegenheit deshalb von der Königl. Staatsanwaltschaft in Chemnitz beigelegt wurde, hat vor einigen Tagen auch die Königl. Kreisdirection zu Leipzig, an welche die Sache der Disciplinarbehörde abgegeben, dem betreffenden Arzt mittelst Verordnung eröffnet, daß sie mit dem Arzte den vorgekommenen, unumwunden eingestandenen Schreibfehler zu bedauern habe, sich aber bei der bewährten Pflichttreue des Betreffenden versichert halten dürfte, daß ein gleiches Versehen nicht wieder vorkommen werde.

Telegraphische Depeschen.

Stralsund, 16. November. Ueber die durch den Orkan und die Ueberschwemmung vom 13. d. angerichteten Verheerungen bringt die „Baltische Zeitung" aus guter Quelle noch folgende Einzelheiten: Von der Halbinsel Darß sind schlimme Nachrichten eingegangen. Die auf derselben liegenden Ortschaften Prerow, Ahrenshoop, Born und Wieck haben furchtbar gelitten. Die Bevölkerung von Prerow scheint entschlossen, ganz auszuwandern. Der Küste entlang sind ganze Morgen Landes weggeschwemmt, an andern Orten neues Land zugetrieben worden. In Neuendorf auf der Insel Hiddensee sind von 57 Häusern nur 5 unversehrt geblieben. Die ganze Düne von Göhren bis Thiessow ist fortgerissen. Von allen Seiten wird ungeheurer Verlust an Vieh gemeldet. Der ganze Verlust des Regierungsbezirks dürfte nach Millionen zählen. Gestern hat sich ein Verein gebildet, um für die Verarmten einen Hilferuf durch ganz Deutschland zu erlassen.

Rom, 16. November. Die Regierung hat dem heiligen Vater die Rententitel zur Verfügung stellen lassen, welche demselben durch das Garantiegesetz zugesprochen wurden. Die Sendung begleitete ein Schreiben des Finanzministers Sella. Der Cardinal Antonelli antwortete demselben, daß der Papst eine Summe nicht annehmen könne, deren Gewährung auf der Anwendung von Gesetzen beruhe, die vom heiligen Stuhle nicht acceptirt seien.

Angemeldete Fremde.

Ackermann a. Berlin,
Andreas a. Hanau, Kflte., und
Arnemann u. Frau, Hüttendir. a. Coblenz, Knabe's Hotel.
Adam, Oek. a. Borna, Stadt Riesa.
Baglio, Kfm. a. Mailand, Brüsseler Hof.
Böring, Kfm. a. Schwerin,
Brettschneider u. Schwägerin, Mühlenbes. a. Wolfsgrün,
v. Ballnill, Baron a. Gera, und
Büchmann, Kfm. a. Fürth, H. z. Palmbaum.
Böhm, Kfm. a. Carlsbad, Stadt Nürnberg.
Brandt, Fabr. a. Zittau, H. z. Kronprinz.
Bolza, Architekt a. Luxemburg, Knabe's H.
Brandes a. Zittau und
Bang a. Wesel, Kflte., St. Hamburg.
Brandt, Ing. a. Colnsdorf, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Biehler u. Frau, Fabr. aus Lengenfeld, Müller's Hotel.
Benzien, Fabr. a. Berlin, grüner Baum.
Bussert, Kfm. a. Magdeburg, St. Gotha.
Brown, Rent. a. New-York, und
v. Beihlen, Graf, Student a. Hermannstadt, Hotel Hauffe.
Bartenz, Arzt a. Pasewalk, und
Billewitz, Gutsbes. a. Petersburg, Hotel z. Norddeutschen Hof.
Berth, Bandagist a. Carlsbad, St. Nürnb.
Baier, Kfm. a. Dresden, braunes Roß
Bilgen, Kfm. a. Ellerich, und
van Berkel, Rent. a. Rotterdam, H. de Russie.
Bergmann a. Drewikau,
Bolla a. Como und
Bolla a. Mailand, Kflte., Brüsseler Hof.
Clauß, Gutsbes. a. Neukirchen, H. de Bavière.
Cohn, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Dünkelberg, Kfm. a. Sheffield, und
v. Deibt, Baron a. Pest, H. z. Palmbaum.
Dickmanson u. Frau, Rent. aus Glasgow, Hotel de Russie.
Dietrich, Kfm. a. Hechingen, St. Frankfurt.
Ehrlig, Oberzollinsp. a. Eibenstock, Hotel z. Palmbaum.
Ehrmann, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Ehrhardt, Ing. a. Colnsdorf, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Esser, Kfm. a. Oschatz, Müller's Hotel.
v. Eulenburg, Graf aus Löwenfeld, Hotel de Bavière.
Fundbach, Dr., Advocat a. Neustrelitz, und
v. Friesen, Freiherr, Officier aus Dresden, Hotel de Prusse.
Fröhlich, Frau Rent. a. Franzensbad, Hotel Hauffe.
Fischer, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Fabian, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Freitag, Holzhdlr. a. Kaschau, br. Roß.
Fischer, Adv. a. München, H. de Bavière.
Gräßmann a. Neuße und
Glanvig a. Mannheim, Kflte., H. z. Palmb.
Geissel, Rent. a. Frankfurt a. M., und
Gunkel, Bes. einer lithogr. Anstalt aus Dresden, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Gruhl, Grubenbes. a. Rödlingen, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Gersch, Frau Privat. a. Dresden, w. Schwan.
Götze, Kfm. a. Barmen, Knabe's Hotel.
Grasemüller, Hdlsm. a. Waldkirch, g. Sonne.
Ghezzi, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's Hotel.
Hähnel, Fräul. a. Neustadt, g. Sonne.
Hennigk, Kfm. a. Havelberg, Stadt Cöln.
v. Heßlein, Baron, Gutsbes. a. Bernburg, Hotel de Prusse.
Heinserling, Kfm. a. Gotha, H. z. Palmb.
Hege, Kfm. a. Birmingham, H. de Russie.
Hertl, Kfm. a. Dresden, braunes Roß
Hornung, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Hitzel, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Hoffmann, Oek. a. Bogelsberg, St. Riesa.
Hürgen, Kfm. a. Gladbach, St. Gotha.
v. Hillebrandt, Rent. a. Berlin, und
Hudtwalker, Kfm. a. Hamburg, H. Hauffe.
Hollberg, Kfm. a. Hamburg, H. de Bavière.
Imhoff, Kfm. a. Remscheid, und
Jürst u. Frau, Fabr. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Jones, Kfm. a. Crefeld, Hotel de Russie.
Ihinger, Bankdir. a. Berlin, H. Hauffe.
Kühn, Kfm. a. Saalfeld, Stadt Cöln.
Kahl, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel zum Palmbaum.
Krüger, Steuermann a. Roßlau, w. Schwan.
Kirchner, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
Kirchhoffer, Kfm. a. Ansbach, H. de Russie.
Kronert, Hdlsm. a. Rochlitz, St. Oranienb.
Klein, Kfm. a. Mannheim, H. de Bavière.
Loebelt, Kfm. a. Düsseldorf, St. Frankfurt.
Lewis a. Hamburg,
Leysen a. Crefeld,
Lamm a. Dresden,
Leuschkau a. Dessau, Kflte., und
Louis, Negoc. a. Hibeauville, H. z. Palmb.
Lorenz, Adv. a. Neustrelitz, H. de Prusse.
Leihring, Musikdir. a. München, br. Roß.
Leuschner, Apotheker a. Holm, Lebe's Hotel.
Lenpold, Kfm. a. Darmstadt, und
Lange, Dr. med. a. Radeberg, H. St. London.
Lang, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
Löwenstein, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Leipziger a. Fraustadt,
Landmann a. Berlin und
Ludwig a. Berlin, Kflte., Brüsseler Hof.
Michalsky, Kfm. a. Wolfenbüttel, St. Cöln.
Minor, Propr. a. Ems,
Müller a. Plauen,
Mattenklott a. Bielefeld, Kflte., und
Maurer, Fabrikbes. a. Ganz, H. z. Palmb.
Michel, Kfm. a. Glauchau, H. de Prusse.
Mödel a. Lübeck und
Mulsch a. Brody, Kflte., Knabe's Hotel.
Müller, Kfm. a. Bremen, St. Gotha.
Mennig, Mechaniker a. Brüssel, Hotel zum Norddeutschen Hof.
Marcy u. Sohn, Arzt a. Galatz, und
Michalofsky, Bang. a. Kiew, H. de Bavière.
Nausken, Beamter a. Berlin, w. Schwan.
Neumayer, Fabr. a. Wien, braunes Roß.
Preußer, Kfm. a. Werdau, St. Frankfurt.
Pieper, Fabrikbes. a. Hildesheim, St. Cöln.
Pals, Stallmeister a. Hamburg, H. de Prusse.
Paul, Architekt a. Nürnberg, Hotel z. Norddeutschen Hof.
Pfannenschmidt, Modellirer a. Wildungen, Knabe's Hotel.
Panlig, Kfm. a. Berlin, H. St. London.
Piederit, Kfm. a. Bielefeld, St. Hamburg.
Pörner, Hdlsm. a. Plauen, St. Riesa.
Renchlin, Kfm. a. Stuttgart, H. z. Palmb.
Römer, Privatm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Röhl, Bankdir. a. Berlin, Hotel Hauffe.
Rößner, Musikdir. a. Chemnitz, St. Gotha.
Riessel, Bäckermstr. a. Dresden, g. Sonne.
Roßlau, Hdlsfr. a. Eibenstock, Würzb. Hof.
Rosenfeld, Kfm. a. Creuzburg, Knabe's Hotel.
Rößler, Fabr. a. Neustadt a. O.,
Reichel, Buchhdlr. a. Wien, und
Richter, Steinhdlr. a. Wehlen, w. Schwan.
Reichenheim, Kfm. a. Berlin, H. St. London.
v. Rönne, Baron a. Dresden, St. Hamburg.
Reitknecht, Frau Privat. a. Wollin, Hotel z. Norddeutschen Hof.
Stecher, Kfm. a. Braunschweig, Lebe's Hotel.
Schiffner, Fabr. a. Groß-Schönau,
Schnebel a. Nürnberg,
Schmahl a. Brünn,
Strembel a. Carlsruhe, Kflte., und
Steinhäuser, Berg-Beamter aus Weimar, H. z. Palmbaum.
Stiefel, Kfm. a. Halle, und
Steinmetz u. Frau, Privatm. a. Prag, St. Nürnberg.
Sarbert, Frau, Fabrikbes. a. Reichenbach, Hotel St. Dresden.
Schmidt, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Schreck, Kfm. a. Cassel, H. St. London.
Schirrmann, Fabr. a. Neustadt, Knabe's H.
Stuckatz, Buchhdlr. a. Oels-Zega, g. Sonne.
Spindler, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
v. Scheint, Graf, Student a. Hermannstadt, Hotel Hauffe.
Spangenberg, Maler a. Berlin, Hotel zum Norddeutschen Hof.
Siegel, Kfm. a. Arnstadt, Lebe's Hotel.
Thielen, Kfm. a. Bremen, H. de Russie.
Tevechy u. Fam., Rent. aus Philadelphia, Hotel Hauffe.
Tänzler, Ing. a. Chemnitz, Müller's Hotel.
Thiel, Kfm. a. Breslau, Knabe's Hotel.
Thomas, Kfm. a. Chemnitz, H. St. London.
Wachs, Dr. med. a. Frankenberg, Hotel St. Dresden.
Wolf u. Frau, Kfm. a. Dresden, St. Cöln.
Woller, Civiling. a. Mannheim, und
v. Wöhrmann, Frau Baronin u. Tochter u. Jungfer a. Regensburg, H. de Prusse.
Weststeck, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.
Wolff a. Mainz und
Wolff a. Berlin, Kflte., H. z. Palmbaum.
Wünscher, Gutsbes. a. Wiesbaden, Hotel de Russie.
Wohlleben, Sergeant a. Dresden,
Winkelmann a. Berlin und
Weinbrenner a. Forst, Kflte., Hotel zum Norddeutschen Hof.
Walter, Kfm. a. Wohlen, St. Hamburg.
Wenck, Techniker a. Dresden, Stadt Gotha.
Zellner, Kfm. a. Braunschweig, St. Nürnb.
Zehsche, Wundarzt a. Lobstädt, Würzb. Hof.

Volkswirthschaftliches.

Zur Frage der Tabaksteuer.

Aus Mannheim, 12. November, berichtet der „Mannh. Anz.": Am verflossenen Sonntag hielten die hiesigen Tabak- und Cigarrenfabrikanten eine Versammlung, um zu berathen, welche Stellung sie gegenüber den Beschlüssen der landwirthschaftlichen Gauversammlung in Heidelberg vom 5. d. M. betreffs der Erhöhung der Tabaksteuer einzunehmen haben. — Es wurden folgende Resolutionen einstimmig angenommen:

1) Jede Erhöhung des Eingangszolles auf überseeische, sowie der Steuer auf inländische Tabake würde die Production, den Handel und die Fabrikation schädigen. — Dieselben erfreuen sich bei den bisherigen mäßigen Zöllen einer in stetem Steigen begriffenen Prosperität; diese fortschreitende Entwickelung wird in Frage gestellt werden, sobald Deutschland aufhört, der billigste Markt in Tabaken und Tabakfabrikaten zu sein, und sobald die bisherige freie Bewegung durch hohe Zölle und Steuern beeinträchtigt wird.

2) Die von der Versammlung der Landwirthe des Badischen Unterrheinkreises befürwortete Fabrikatsteuer ist für die Fabrikation äußerst verderblich; sie würde nicht blos den Fabrikanten, sondern vielen Tausenden nützlich beschäftigter Arbeiter einen schweren Schlag versetzen, insbesondere der Cigarrenfabrikation, welche neben regelmäßigen größeren Etablissements durch eine sehr große Anzahl kleinerer Fabrikanten betrieben wird, theilweise mit wenigen Hülfsarbeitern, theilweise ganz ohne solche, durch die Familie allein, als Hausarbeit. Diese Existenzen würden durch eine Fabrikatsteuer vernichtet werden, da deren Controlirung kaum möglich wäre. Für den unwahrscheinlichen Fall ihres Fortbestehens aber würde die zur Beaufsichtigung der vielen kleinen Etablissements nothwendig werdende große Anzahl von Controlbeamten in einem grellen Mißverhältnisse zu dem Ertrage der Fabrikatsteuer stehen. Größere Etablissements würden durch die unausbleiblichen Controlmaßregeln in ihrer jetzigen freien, durch nichts beengten Bewegung sehr gehemmt werden. Die durch eine Fabrikatsteuer entstehende Verminderung der Fabrikation würde nicht blos Fabrikanten schädigen, sondern auch auf die Production und den Handel einen höchst nachtheiligen Rückschlag ausüben. Defraudationen, Schmuggel u. s. w. würden durch eine Fabrikatsteuer nicht zu verhüten sein und der redliche Fabrikant den Kampf gegen die eintretende Immoralisation kaum bestehen können.

3) Sollte indeß trotz der in §. 1 bezeichneten großen Gefahr eine Erhöhung der Zölle resp. Steuern durchaus nicht vermieden werden können und die Tabaksproduction, Handel und Industrie dieselbe über sich ergehen lassen müssen, so wäre die Steuer auf inländische Tabake nur durch eine mäßige, die Production nicht gefährdende Bodensteuer, verbunden mit einer Wagsteuer, zu erheben. Hierbei soll das Verhältniß der beiden Steuern zu dem Eingangszolle derart geregelt werden, daß der inländische Tabakbau in seinem jetzigen Umfange erhalten bleibe.

4) Bei Einführung der Wagsteuer soll der getrocknete Tabak beim Uebergange aus den Händen der Producenten in diejenigen des Händlers oder Fabrikanten oder nach Abzug von 20 Proc. für Decalo bei der Fermentation als Grundlage für die Steuerberechnung dienen. — Den betreffenden Käufern, welche diese Steuer zu zahlen haben, soll ein einjähriger Steuercredit bewilligt werden. Die bisherige Rückvergütung der Steuer bei dem Exporte ist ungenügend, da dieselbe bei entrippten Tabaken, Cigarren u. s. w. die im Inlande zurückbleibenden Abfälle, Stiele u. s. w. bisher nicht berücksichtigt hat. — Die Rückvergütung soll derart festgesetzt werden, daß der Export nicht geschädigt wird und der Deutsche Fabrikant und Händler gegen das Ausland vollkommen concurrenzfähig bleibt.

Verschiedenes.

— Der Sturz der Spitzederbank beherrscht in München die ganze Lage. Die Blätter wimmeln von Einzelheiten über die am Dienstag Nachmittag endlich erfolgte Katastrophe. Jungfer Spitzeder, im Schlafrock mit dem goldnen Kreuz und der Cigarrette, empfing die Gerichtscommission anfangs sehr ungnädig, fügte sich aber bald in das Unvermeidliche. Die Prüfung des Geschäftsbetriebes ergab eine grenzenlose Unordnung, als „Bücher" dienten nur Notizbüchelchen und abgerissene Blätter. Als nach festgestellter starker Ueberschuldung der Gerichtscommissar, Bezirksgerichtsrath Scharrer, den Bankerott erklärte und zugleich über die Geschäftsinhaberin Civilsicherheitshaft verfügte, wurde die Dame so aufgeregt, daß ihr Hausarzt sich ihrer Abführung widersetzte. Dieselbe erfolgte erst nach eingetretener Nervenberuhigung Nachts 1 Uhr; in Begleitung ihrer Gesellschaftsdame wurde Fräul. Spitzeder in das Civilgefängniß hinter dem Isarthore abgeführt und dann ihr Palais in der Schönfeldstraße geschlossen und versiegelt. Etwa 40 Agenten und Bedienstete der Bank, die bisher in dem Palais festgehalten worden waren, erhielten zugleich Erlaubniß, sich zu entfernen, was sie sich nicht zweimal sagen ließen. Die eingetretene Katastrophe wird voraussichtlich die moralische Luft der bayerischen Hauptstadt auf geraume Zeit reinigen und namentlich unter der dort zu einer wahren Landplage gewordenen Winkelpresse aufräumen. Mehrere „Literaten" sind bereits auf der Flucht; andere werden von den „Neuesten Nachrichten" zur Rechtfertigung über ihre Beziehungen zu der Spitzeder'schen Bank aufgefordert, u. A. der Redacteur des antinationalen „Freien Landesboten", der nach eigenem Eingeständniß von der Spitzeder auf ein sehr überbürdetes Grundstück eine glänzende Summe als letzte Hypothek bekam, dafür freilich aber auch ihr Geschäft in Schutz nahm. Endlich werden außer dem Landtagsabgeordneten Dr. E. Barth noch zwei Advocaten und zwei Rechtsconcipienten als Rechtsbeistände der Spitzeder genannt und zur Rechtfertigung aufgefordert. Eine gründliche Reinigung des gesellschaftlichen Bodens von München ist damit, wenn auch auf Kosten manches Familienwohlstandes, angebahnt, dieselbe war in der That allmählich ein dringendes Bedürfniß geworden. Von der clericalen Presse hält das „Vaterland" nicht nur die amtlich festgestellte Ueberschuldung der Bank für unwahrscheinlich, sondern vergleicht auch mit wahrhaft genialer Frechheit die Dachauer Bank mit dem Weinberg Naboth's, der dem Judenkönig Ahab im Wege gewesen sei.

Allgemeine commerzielle Notizen.

— Die Eisenbahnschulden Preußens beliefen sich ursprünglich auf 250,527,688 Thlr., wovon auf die alten Landestheile und den Gesammtstaat seit 1866 183,746,300 Thlr., auf das ehemalige Königreich Hannover 28,284,960 Thlr., das ehemalige Kurfürstenthum Hessen 16,725,000 Thlr., das Herzogthum Nassau 16,685,714 Thlr., auf Frankfurt a. M. 5,085,714 Thlr. fielen. Das Schuldcapital betrug am Schlusse des Jahres 1872 noch 214,746,126 Thlr. (Preußen und der Gesammtstaat 166,074,337 Thlr., Hannover 14,387,960 Thlr., Kurhessen 14,767,600 Thlr., Nassau 16,147,142 Thlr., Frankfurt a. M. 3,369,085 Thlr. Zur Verzinsung für das Jahr 1873 sind erforderlich 8,755,954 Thlr., zur Tilgung 3,183,179 Thlr., zus. 11,939,134 Thlr. erforderlich. Zinsgarantien hat der Staat zur Zeit für 149,251,950 Thlr. Capital übernommen.

Wien, 16. November. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 28. October bis zum 3. November: 1,307,846 Fl. gegen 1,262,439 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 45,407 Fl. Bisherige Mehreinnahme vom 1. Januar 1872 ab 1,793,389 Fl.

Generalversammlungen. Berliner Woll-Bank und Woll-Wäscherei. Außerordentliche Generalversammlung am 2. December zu Berlin. — „Chrysopras", Bad- und Curhaus zu Blankenburg in Thüringen, Actien-Gesellschaft. Außerordentliche Generalversammlung am 23. November zu Blankenburg.

Seiden-Condition. Mailand, 13. November. Markt weniger lebhaft; verarbeitete Seiden unverändert; Greges um einige Franken im Abschlage. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 30 B. Greges, 69 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8325 Kil. — Goldcours am Abend 22.30 Fr.

London, 13. November. Zuckerbericht. Gute Nachfrage für Rohzucker. Umsatz im Markte 133 F. Westindier, davon Jamaica 29 sh. 6 d. bis 30 sh. und St. Lucia 27 sh. 6 d. bis 30 sh.; 450 F. Cuba Muscovado 30 sh.; 10,600 Sack Superior Ilo-Ilo Manilla 26 sh. bis 27 sh.; 500 Körbe Penang bale 22 sh. bis 22 sh. 6 d. Auf der Auction: Natal 182 S. gingen zu niedrigeren Preisen fort; braun 22—25 sh., ord. gelb 28 sh. 6 d.; französischer Westindier 64 F., 469 S. stark braun bis ord. gelb 27—29 sh. Raffinade flau. Syrup geringe Nachfrage. Zufuhr: 90 S. Hamburg, 4792 Brode Havre; zum Lager: 78 F. Westindien, 264 S. Natal, 699 S. Frankreich, 17 S. Bremen, 70 S. Hamburg, 6 F. Holland, 10 F. Glucose Holland, 286 F. Syrup Sydney, 150 K. Candis Holland, 10 K. Belgien. Versteuert: Westindien 4690, Mauritius 10.17, Ostindien 201, fremder 2772, Raffinade 1534, Candis 19, Total 10,283 Ctr., Syrup 354 Ctr.

London, 14. November. Am Zuckermarkte entwickelte sich in westindischen Sorten mehr Handel zu vollen gestrigen Preisen. Kaffee still, Plantage und Ceylon etwas billiger; 500 Ballen Native sold zu 77, good ord. 74.6, Peas 82 s. gethan. Korinthen flau, alte mit 22, neue mit 29—35 s. bezahlt. Salpeter fester. Krystall-Soda fest zu 6.17.6 Lstrl. excl. Schiff bezahlt. Ostindische Kipshäute lebhaft und höher. Zinn fest, Straits 140 s. Quecksilber 12.15—13 Lstrl. Blei fest, 21.10 Lstrl. Zink 23.10 Lstrl. Kupfer steigend und 10—20 s höher. Rüböl aufgeregt, disp. 39.6—40, Dec. 40.6—41 s, Frühjahr 41 s. Talg flau, disp. und bis Dec. 45.6—45.9.

Hopfenbericht. Nürnberg, 14. November. Gestern kamen 100, heute ca. 200 Ballen zu Markte, eine der Kauflust und dem Bedarfe gegenüber sehr kleine Ziffer. Eigner forderten für gute Markthopfen, welche man vor vier Wochen zu 40—44 Fl. bezahlte, 66 bis 70 Fl., wodurch das Geschäft nur schwerfällig von statten ging. Bis Mittag war die ganze Zufuhr zu 55, 58, 60 bis 66 Fl., Ausstich Marktwaare bis 70 Fl. übernommen. — Nachschrift 1 Uhr: Land 66—72 Fl., Hersbruck 68—75 Fl., äußerst lebhaft, Schnaittach bei Producenten 100 Ballen Vorrath, 66—70 Fl. Alle anderen Orte nahezu geräumt, wie es seit langen Jahren nicht der Fall war.

Bremen, 15. November. Tabak. Umsatz von nordamerikanischem Fässertabak: 107 Faß Kentucky, 17 Faß Ohio. Umsatz von Cigarrentabak: 30 Seronen Havana, 52 Seronen Carmen.

Berlin, 15. November. Kohlen und Metalle. (Wochenbericht.) Die Umsätze in dieser Woche waren erheblich bessere als in der Vorwoche, auch die Preise sind fester. Roheisen: Auf dem Glasgower Markte ist wenig verändert, der hohe Discont lähmt wohl das Geschäft und Abgeber sind zu Concessionen bereit, dennoch bleibt Verschiffungseisen fest, wenn auch Warrants vielfach schwanken. Hier war mäßiger Umsatz in Roheisen, der herannahende Winter und der wahrscheinliche baldige Schluß der Schifffahrt mahnen diejenigen, die ihren Winterbedarf nicht voll haben, zu Deckungen und es stellen sich die Preise etwas höher. Gute und beste Marken Schottisches Roheisen 85 bis 92 Sgr., Englisches 73 bis 75 Sgr., Schlesisches Coakseisen 70 bis 72 Sgr. per 50 Kilogr. loco Ofen. Eisenbahnschienen zum Verwalzen $3\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Thlr., Walzeisen unverändert, eher etwas fester, Kesselbleche $7\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr. und dünne Bleche $8\frac{2}{3}$ bis 9 Thlr. per 50 Kilogr. bei größeren Posten. Kupfer fest, Englisches und Amerikanisches 29 bis 32 Thlr. per 50 Kilogr., einzeln theurer. Zinn ohne größeren Umsatz, Banca $53\frac{2}{3}$ bis 54 Thlr., prima Lammzinn 51 bis 52 Thlr. per 50 Kilogr., einzeln höher. Zink fest. W. H. Giesche's Erben bei größeren Partien $8\frac{3}{4}$ Thlr., geringere Schlesische Sorten $\frac{1}{2}$ bis $\frac{5}{12}$ Thlr. per 50 Kilogr. weniger. Blei fest, Tarnowitzer, Klausthaler und Sächsisches $7\frac{1}{2}$ bis $7\frac{3}{4}$ Thlr. per 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks unverändert, Englischer Coaks fehlt noch immer, Nußkohlen nach Qualität bis 31 Thlr., Stückkohlen bis 35 Thlr. für 40 Hectoliter, Westfälischer Coaks 20 bis 25 Sgr. per 50 Kilogr. frei Bahn hier.

Marktberichte. Stettin, 16. November. Getreidemarkt. Weizen loco 70—82, pr. November und per November-December $81\frac{3}{4}$, pr. Frühjahr $82\frac{1}{2}$, pr. Mai-Juni $82\frac{1}{2}$ Br. — Roggen loco 52—57, pr. November-December und pr. December-Januar $55\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr und pr. Mai-Juni 56. — Rüböl loco 100 Kilogr. 23 Br., pr. Novbr. $22\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $23\frac{2}{3}$ Br. — Spiritus loco $18\frac{1}{4}$, pr. Novbr. $18\frac{1}{2}$, pr. Novbr.-December $17\frac{11}{12}$, pr. Frühjahr $18\frac{5}{12}$.

Magdeburg, 16. November. Kartoffelspiritus. Locowaare andauernd begehrt, Termine sehr wenig gehandelt. Stimmung fest. Loco ohne Faß $19\frac{1}{2}$ Thlr. bez., kurze Lieferung $19\frac{2}{3}$ Thlr. bez., November $19\frac{1}{2}$ Thlr., December 19 Thlr., Januar 19 Thlr. pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à $1\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus knapp. Loco —, pr. December $18\frac{1}{2}$ Thlr., Januar-Mai 18 Thlr. Gd.

Breslau, 16. November. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 %, pr. November $18\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $18\frac{7}{12}$. — Weizen pr. November 84. — Roggen pr. November-December $58\frac{1}{2}$, pr. April-Mai 58. — Rüböl per November 100 Kilogr. $22\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $23\frac{1}{2}$. — Zink umsatzlos.

Paris, 16. November. (Productenmarkt.) Rüböl behauptet, pr. November 97.50, pr. December 98.00, pr. Januar-April 99.00. — Mehl fest, pr. November 71.25, pr. December 70.25, pr. Januar-April 69.00. — Spiritus pr. November 58.75. — Wetter: Regen.

Manchester, 15. November. 12r Water Armitage $9\frac{5}{8}$, 12r Water Taylor $11\frac{5}{8}$, 20r Water Micholls $13\frac{7}{8}$, 30r Water Gidlow 15, 30r Water Clayton $15\frac{5}{8}$, 40r Mule Mayoll $14\frac{5}{8}$, 40r Medio Wilkinson $15\frac{5}{8}$, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston $16\frac{5}{8}$, 60r Double Weston $18\frac{3}{4}$, Printers $\frac{16}{16}$ $8\frac{7}{8}$ pfd. 135. Mäßiges Geschäft, Preise sehr fest.

Liverpool, 16. November. Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Ruhig. Tagesimport 350 B., davon 7 B. ostindische. Orleans October-November-Verschiffung $9\frac{1}{16}$, Januar-Februar-Verschiffung $9\frac{5}{16}$, amerikanische aus irgend einem Hafen October-November-Verschiffung $9\frac{5}{16}$, Januar-Februar-Verschiffung $9\frac{5}{16}$ d.

† Glasgow, 15. November. Roheisen fester, 91 s. Cassa bezahlt und per 31. December 91 s.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.